



Zwischenbericht
zum 31. März 2012

Der NORD/LB Konzern im Überblick

	1. 1. – 31. 3. 2012	1. 1. – 31. 3. 2011 ^{*)}	Veränderung (in %)
Erfolgszahlen (in Mio €)			
Zinsüberschuss	494	387	28
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-33	11	> 100
Provisionsüberschuss	42	42	-
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting	5	24	- 79
Ergebnis aus Finanzanlagen	5	-28	> 100
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	-16	5	> 100
Verwaltungsaufwand	281	282	-
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-27	-34	-21
Ergebnis vor Steuern	189	125	51
Ertragsteuern	71	49	45
Konzernergebnis	118	76	55
Kennzahlen in %			
Cost-Income-Ratio (CIR)	56,4	66,6	
Return-on-Equity (RoE)	11,5	9,3	

	31. 3. 2012	31. 12. 2011 ^{*)}	Veränderung (in %)
Bilanzzahlen (in Mio €)			
Bilanzsumme	224 392	227 630	- 1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	65 258	63 322	3
Forderungen an Kunden	114 072	116 404	- 2
Eigenkapital	6 818	6 543	4
Regulatorische Kennzahlen			
Kernkapital für Solvenzzwecke in Mio €	8 293	8 005	4
Aufsichtsrechtliches Eigenkapital in Mio €	10 851	10 727	1
Risikogewichtete Aktiva in Mio €	81 263	84 800	- 4
Eigenmittelquote in %	13,35	12,65	
Kernkapitalquote in %	10,21	9,44	

NORD/LB Ratings (langfristig/kurzfristig/individuell)

Moody's A2/P-1/D+ Fitch Ratings A/F1/bbb-

^{*)} Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst,
siehe hierzu Note (3) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen
und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Zwischenbericht zum 31. März 2012

5 Konzernzwischenlagebericht

- 6 NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale
- 8 Geschäft und Rahmenbedingungen
- 9 Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 9 Ertragslage
- 11 Vermögens- und Finanzlage
- 12 Resümee
- 13 Bericht zu Prognosen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung
- 15 Risikobericht

25 Konzernzwischenabschluss

- 28 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- 29 Gesamtergebnisrechnung
- 30 Bilanz
- 32 Verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 33 Verkürzte Kapitalflussrechnung
- 34 Verkürzter Anhang (Notes)
- 34 Allgemeine Angaben
- 37 Segmentberichterstattung
- 42 Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- 47 Erläuterungen zur Bilanz
- 53 Sonstige Angaben

64 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

65 Zukunftsbezogene Aussagen



KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT ZUM 31. MÄRZ 2012

→ Seite 5–23

Inhalt

- 6** NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale
- 8** Geschäft und Rahmenbedingungen
- 9** Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 12** Resümee
- 13** Bericht zu Prognosen und sonstigen Aussagen
zur voraussichtlichen Entwicklung
- 15** Risikobericht

NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Die NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale (im Folgenden kurz: NORD/LB oder Bank) ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Hannover, Braunschweig und Magdeburg. Sitz der Hauptverwaltung ist Hannover. Unter der Bezeichnung Braunschweigische Landessparkasse, Braunschweig, nimmt die NORD/LB in der Region Braunschweig die Funktion einer Sparkasse wahr und unterhält dort ein dichtes Filialnetz. Die NORD/LB unterhält zudem Niederlassungen in Hamburg, Düsseldorf und Schwerin sowie in London, New York, Shanghai und Singapur. Außerdem verfügt sie über Repräsentanzen in Beijing, Moskau und Mumbai.

Träger der Bank sind das Land Niedersachsen, das Land Sachsen-Anhalt, der Sparkassenverband Niedersachsen, Hannover (im Folgenden kurz: SVN), der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt und der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern.

Am Stammkapital in Höhe von 1 493 896 250 € sind das Land Niedersachsen zu 56,03 Prozent (davon 28,39 Prozent treuhänderisch für die landeseigene Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover), das Land Sachsen-Anhalt zu 6,00 Prozent, der SVN zu 28,36 Prozent, der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt zu 5,68 Prozent und der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern zu 3,94 Prozent beteiligt.

Organe der Bank sind die Trägerversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand.

Die NORD/LB ist die Landesbank der Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt. In diesen beiden Ländern sowie in Mecklenburg-Vorpommern obliegen ihr die Aufgaben einer Sparkassenzentralbank (Girozentrale). Darüber hinaus bedient die NORD/LB mit geschäftspolitischer Konzentration auf Nordostdeutschland Kunden in allen Bereichen des Bankgeschäfts.

Die NORD/LB ist in den Geschäftsfeldern

- Privat- und Geschäftskunden,
- Firmenkunden & Markets,
- Energie- und Infrastrukturkunden,
- Schiffs- und Flugzeugkunden,
- Immobilienkunden

tätig.

Ergänzend betreibt die Bank im Auftrag der Länder deren Fördergeschäft über die Investitionsbank Sachsen-Anhalt – Anstalt der Norddeutschen Landesbank Girozentrale – sowie über das Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern – Geschäftsbereich der Norddeutschen Landesbank Girozentrale – (LFI).

Die NORD/LB ist Mutterunternehmen eines Konzerns, zu dem unter anderem die Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –, Bremen (im Folgenden kurz: Bremer Landesbank), die Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A., Luxemburg (im Folgenden kurz: NORD/LB Luxembourg), die Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover (im Folgenden kurz: Deutsche Hypo), die LBS Norddeutsche Landesbausparkasse, Berlin, Hannover (im Folgenden kurz: LBS), die Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig, und die Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig (im Folgenden kurz für die Öffentlichen Versicherungen Braunschweig: ÖVBS), zu rechnen sind. Daneben hält die Bank weitere Beteiligungen gemäß den Angaben des Anhangs.

Steuerungssysteme

Die Steuerung von Rentabilität, Produktivität und Risikoprofil des Konzerns obliegt dem Vorstand. Ziel dieser Steuerung ist die kurz- und mittelfristige Optimierung von Rentabilität und Effizienz bei größtmöglicher Erlös- und Kostentransparenz. Die Ertrags- und Produktivitätssteuerung der NORD/LB richtet sich im Wesentlichen an den Kennzahlen Return-on-Equity (RoE), Cost-Income-Ratio (CIR) und Risikoquote, am betriebswirtschaftlichen Ergebnis (Deckungsbeitrag V) und am handelsrechtlichen Ergebnis aus. Die Bedeutung der Kennzahlen wird je nach Geschäftsbereich oder Produktart an den Zielen ausgerichtet. Die Cost-Income-Ratio ist definiert als Verhältnis des Verwaltungsaufwands zur Summe folgender Erträge: Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Ergebnis aus Hedge Accounting, Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen sowie Sonstiges betriebliches Ergebnis. Die Ermittlung des Return-on-Equity folgt auf Unternehmensebene den international üblichen Kennzahldefinitionen und bezieht das Ergebnis vor Steuern (abzüglich Zinsaufwand für stille Einlagen im bilanziellen Eigenkapital) und das nachhaltige handelsrechtliche Eigenkapital (gezeichnetes Kapital zuzüglich Kapitalrücklagen zuzüglich Gewinnrücklagen zuzüglich Minderheitsanteile abzüglich stille Einlagen im bilanziellen Eigenkapital) ein.

Auf Basis einer zentralen mittelfristigen Betriebsergebnisprognose erstellt die Bank jeweils im dritten und vierten Quartal im dezentralen Planungsprozess den Betriebsergebnisplan für das nächste Berichtsjahr. Ziel der in den Planungsprozess integrierten Mittelfristplanung ist es, für die jeweiligen Profit-Center Einschätzungen hinsichtlich der mittelfristigen Entwicklung der Kundenpotenziale, Wettbewerbssituation, Produkte, Risiken, Ressourcen und Maßnahmen zu erhalten.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Wirtschaftliche Entwicklung

Im ersten Quartal 2012 verlief die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland überraschend positiv. In den Monaten Januar bis März ergab sich für das saison- und preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) ein Zuwachs in Höhe von 0,5 Prozent gegenüber dem Vorquartal. So konnte ein erneuter Rückgang der Wirtschaftsleistung wie im letzten Quartal des vergangenen Jahres vermieden werden. Die Produktion im produzierenden Gewerbe stagnierte zwar im Vergleich zum Vorquartal, nahm im Quartalsverlauf jedoch wie erwartet Fahrt auf. Zwar ist dies auch auf eine starke Erholung der Bauproduktion infolge des witterungsbedingten Einbruchs im Februar zurückzuführen, aber auch das verarbeitende Gewerbe konnte zuletzt zusehends die Konjunkturdelle des Winterhalbjahrs verlassen. Die Industrieproduktion startet mit einem stattlichen statistischen Überhang von 1,8 Prozentpunkten in das zweite Quartal.

Trotz der schwächeren konjunkturellen Entwicklung zum Jahresende 2011 blieb die Lage am deutschen Arbeitsmarkt stabil. Im April 2012 verharrte die Arbeitslosenquote saisonbereinigt bei 6,8 Prozent. Die in der Öffentlichkeit stärker im Fokus stehende nicht saisonbereinigte Arbeitslosenquote ging auf 7,0 Prozent zurück.

Im Euroraum wurde die Wirtschaftsentwicklung im Verlauf des Jahres 2011 zunehmend gedämpft. Nur der guten Entwicklung in Deutschland ist es zu verdanken, dass das BIP im ersten Quartal 2012 stagnierte und anders als im Vorquartal nicht weiter gesunken ist. Während sich die Lage in den beiden größten Volkswirtschaften Deutschland und Frankreich bis zuletzt relativ robust zeigte, geriet die Wirtschaft insbesondere in den südeuropäischen Mitgliedsstaaten stärker unter Druck.

Der Rohölpreis stieg zu Beginn des Jahres deutlich an. Bis zu seinem bisherigen Höhepunkt bei knapp 130 USD/Barrel, der Anfang März erreicht wurde, verteuerte sich Rohöl der Marke Brent seit dem Jahresbeginn um ca. 20 USD/Barrel. Seit Anfang April hat sich der Ölpreis wieder von diesen Höchstständen entfernt und wird im Jahresdurchschnitt gemäß unserer Prognose bei 109 USD/Barrel liegen. Die Inflation hat sich infolge der gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise sowohl in Deutschland als auch in der Eurozone hartnäckiger gehalten als erwartet. Im April verharrte die Jahresrate des harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) in Deutschland mit 2,2 Prozent ebenso über dem Inflationsziel der Europäischen Zentralbank (EZB) wie in der gesamten Eurozone mit 2,6 Prozent.

Die EZB hat – vor dem Hintergrund der deutlich eingetrübten Konjunkturperspektiven – Ende 2011 den Tendersatz wieder auf 1,0 Prozent gesenkt. Zugleich hat sie die Märkte erneut mit Liquidität geflutet, wobei allein die beiden außerordentlich lang laufenden dreijährigen Refinanzierungsgeschäfte mit einem Gesamtvolumen von mehr als 1 Billion € stark nachgefragt wurden.

Die Schuldenkrise bleibt nach wie vor das beherrschende Thema, trotz des erfolgreichen Schuldenschnitts Griechenlands. Insgesamt konnten die Eurostaaten die Defizitquote jedoch deutlich auf 4,1 Prozent vom Bruttoinlandsprodukt zurückführen. Dennoch erhöhte sich die Schuldenstandsquote weiter und erreichte den Rekordwert von 87,2 Prozent vom BIP.

Mit Ausblick auf eine baldige konjunkturelle Erholung in Deutschland und begünstigt durch die Liquiditätsflutung der Märkte, hat der Deutsche Aktienindex (DAX) im ersten Quartal 2012 deutlich zulegen können und zeitweise die Marke von 7 000 Punkten übersprungen. Sein bisheriges Jahreshoch markierte der DAX Mitte März bei 7 194 Punkten. Deutsche Staatsanleihen blieben im Umfeld der sich immer wieder zuspitzenden Euro-Schuldenkrise als „sicherer Hafen“ gesucht und markierten immer neue Renditetiefstände. Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen fiel Mitte Mai 2012 auf ein neues Allzeittief knapp oberhalb von 1,4 Prozent. Auch US-amerikanische Treasuries profitierten von der Verunsicherung an den Märkten. Die Rendite von Papieren mit zehnjähriger Restlaufzeit lag zur gleichen Zeit im Bereich von 1,8 Prozent.

Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

(Im nachfolgenden Text sind Vorjahreszahlen für die ersten drei Monate 2011 bzw. zum 31. Dezember 2011 in Klammern angegeben.)

Ertragslage

Die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2012 konnten mit einem zufriedenstellenden Ergebnis vor Steuern von 189 Mio € abgeschlossen werden.

In verkürzter Form stellen sich die Zahlen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung wie folgt dar:

(in Mio €)	1.1.–31.3.2012	1.1.–31.3.2011 ¹⁾	Veränderung ²⁾
Zinsüberschuss	494	387	107
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	– 33	11	– 44
Provisionsüberschuss	42	42	–
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting	5	24	– 19
Sonstiges betriebliches Ergebnis	– 27	– 34	7
Verwaltungsaufwand	281	282	1
Ergebnis aus Finanzanlagen	5	– 28	33
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	– 16	5	– 21
Ergebnis vor Steuern	189	125	64
Ertragsteuern	71	49	– 22
Konzernergebnis	118	76	42

¹⁾ Gemäß IAS 8 sind die in den Vorjahreszahlen vorgenommenen Korrekturen berücksichtigt (Vergleiche hierzu Note (3) Anpassung der Vorjahreszahlen des Anhangs zum Konzernzwischenabschluss).

²⁾ Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Die einzelnen Ergebniskomponenten stellen sich wie folgt dar:

Der **Zinsüberschuss** erhöhte sich gegenüber dem Vorjahresvergleichswert um 107 Mio € auf 494 Mio €. Die Entwicklung ist geprägt durch die bessere Eigenkapitalausstattung im Zusammenhang mit den Kapitalstärkungsmaßnahmen 2011 sowie eine Verbesserung der Erfolge in den Bereichen Erneuerbare Energien und Schiffs- und Flugzeugfinanzierung in Teilen des NORD/LB Konzerns. Im Zinsergebnis sind zudem Erträge in Höhe von 17 Mio € enthalten, die im Zusammenhang mit dem Verkauf der mittelbar gehaltenen Geschäftsanteile an der DekaBank Deutsche Girozentrale 2011 entstanden sind.

Das Ergebnis aus der **Risikovorsorge im Kreditgeschäft** hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 44 Mio € auf – 33 Mio € verschlechtert. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Nettozuführung zu Portfoliowertberichtigungen in Höhe von 14 Mio €, der eine Nettoauflösung von 52 Mio € im Vorjahresvergleichszeitraum gegenüber steht. Gegenläufig wirkt sich die Nettoauflösung der Rückstellungen im Kreditgeschäft von 4 Mio € aus (im Vorjahr Nettozuführung von 11 Mio €). Enthalten ist hier eine Zuführung zu den portfolio-basierten Rückstellungen im Kreditgeschäft von 5 Mio € (im Vorjahr Nettoauflösung von 2 Mio €).

Der **Provisionsüberschuss** liegt mit 42 Mio € auf dem Niveau des Vorjahresvergleichszeitraums. Provisionserträge und -aufwendungen aus dem Bankgeschäft entwickelten sich gleichermaßen rückläufig.

Das **Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting** beträgt 5 Mio € und reduzierte sich somit gegenüber der Vergleichsperiode um 19 Mio €. Die gegenläufige Entwicklung des Zinsniveaus in der Berichts- und der Vergleichsperiode wirkte sich positiv auf das Ergebnis aus. Der Rückgang des Zinsniveaus im Berichtsjahr führte zu Bewertungsgewinnen bei aktivischen Schuldverschreibungen, den zu Handelszwecken gehaltenen Forderungen sowie bei den Zinsderivaten, während diese Finanzinstrumente im Vergleichszeitraum Bewertungsverluste generierten. Gegenläufig entwickelte sich jedoch das Ergebnis aus den in der Fair-Value-Option abgebildeten strukturierten Emissionen. Neben zinsinduzierten Bewertungseffekten ist das Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting insbesondere geprägt durch Aufwendungen aus Währungsderivaten infolge des Zusammenlaufens des für die Bewertung maßgeblichen EUR/USD-Basispreads.

Der Anstieg des **Sonstigen betrieblichen Ergebnisses** um 7 Mio € auf –27 Mio € ist im Wesentlichen auf Gewinne aus Rückkäufen von Schuldscheindarlehen sowie einem Anstieg des Ergebnisses aus dem Versicherungsgeschäft zurückzuführen. Das sonstige betriebliche Ergebnis ist wie im Vorjahr mit 37 Mio € (42 Mio €) stark durch die vollständige Bildung der Rückstellung für die Bankenabgabe beeinflusst.

Der **Verwaltungsaufwand** liegt mit 281 Mio € auf Vorjahresniveau. Der Anstieg des Personalaufwands aufgrund gestiegener Löhne und Gehälter und die gestiegenen planmäßigen Abschreibungen konnten durch den Rückgang von EDV- und Kommunikationskosten sowie von Raum- und Gebäudekosten kompensiert werden.

Das **Ergebnis aus Finanzanlagen** beträgt 5 Mio € und liegt damit um 33 Mio € über dem Wert der Vergleichsperiode. Das Ergebnis ist überwiegend auf Erfolge aus dem Abgang von Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapieren zurückzuführen. Das Vorjahresergebnis war zudem wesentlich durch die Wertberichtigung griechischer Staatsanleihen sowie Anleihen staatsnaher Unternehmen belastet.

Das **Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen** liegt mit –16 Mio € um 21 Mio € unter dem Wert der Vorjahresvergleichsperiode. Der Rückgang resultiert hauptsächlich aus einer Abschreibung auf eine Beteiligung.

Die **Ertragssteuern** im Zwischenabschluss werden auf Basis der erwarteten Ertragssteuerquote der Einzelgesellschaften für das gesamte Jahr ermittelt.

Vermögens- und Finanzlage

(in Mio €)	31.3.2012	31.12.2011	Veränderung
Forderungen an Kreditinstitute	32 838	32 928	- 90
Forderungen an Kunden	114 072	116 404	- 2 332
Risikovorsorge	- 1 713	- 1 785	72
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	16 733	18 644	- 1 911
Finanzanlagen	54 754	54 499	255
Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen	379	387	- 8
Sonstige Aktiva	7 329	6 553	776
Summe Aktiva	224 392	227 630	- 3 238
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	54 410	56 584	- 2 174
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	65 258	63 322	1 936
Verbriefte Verbindlichkeiten	63 448	66 076	- 2 628
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	19 111	20 529	- 1 418
Rückstellungen	3 670	3 414	256
Sonstige Passiva	11 677	11 162	515
Bilanzielles Eigenkapital einschließlich nicht beherrschender Anteile	6 818	6 543	275
Summe Passiva	224 392	227 630	- 3 238

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum 31. Dezember 2011 um 3,2 Mrd € auf 224,4 Mrd € zurück gegangen. Auf der Aktivseite haben sich die Forderungen an Kunden sowie die Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte deutlich reduziert. Auf der Passivseite verringerten sich insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die Verbrieften Verbindlichkeiten sowie die Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Verpflichtungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden haben sich dagegen erhöht. Das bilanzielle Eigenkapital nahm um 275 Mio € zu. Dazu trug im Wesentlichen das Gesamtergebnis der Periode in Höhe von 399 Mio € bei, welches insbesondere durch die positive Fair-Value-Entwicklung der Finanzinstrumente der Kategorie Available for Sale (AfS) beeinflusst ist.

Die Forderungen an Kunden bilden wie im Vorjahr mit 51 Prozent (51 Prozent) unverändert den größten Bilanzposten, gefolgt von den Finanzanlagen mit 24 Prozent (24 Prozent).

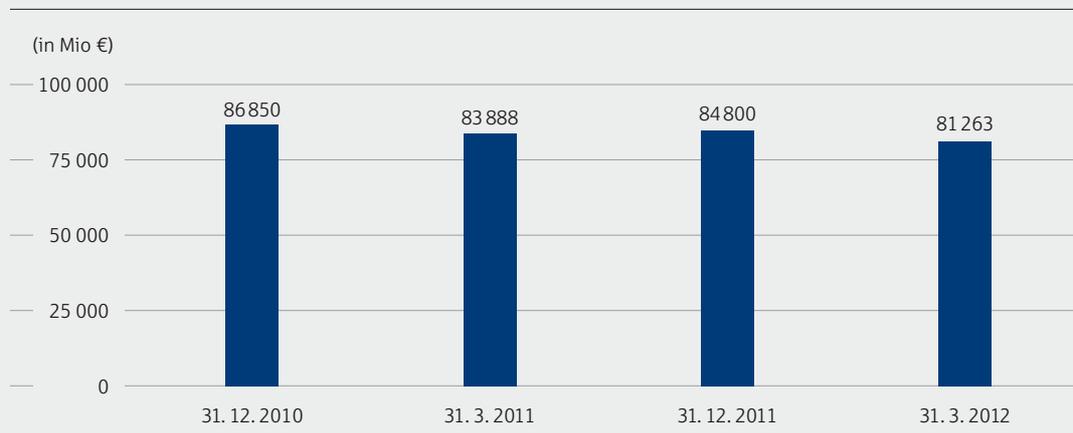
Die Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerte beinhalten Handelsaktiva und zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte. Während letztere im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig abnahmen, hat die negative Entwicklung der Positiven Fair Values aus Derivaten sowie der nominelle Rückgang der Forderungen des Handelsbestands zu einer Verminderung der Handelsaktiva geführt. Insgesamt zeigt sich zum 31. März 2012 ein Rückgang um 1,9 Mrd €.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist im Wesentlichen auf die Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften gegenüber inländischen Kreditinstituten zurückzuführen. Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften gegenüber inländischen Kunden hat dagegen wesentlich zur Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden beigetragen. Der Rückgang bei den Verbrieften Verbindlichkeiten resultiert überwiegend aus dem Auslaufen begebener Kommunalschuldverschreibungen sowie einem geringeren Neuemissionsvolumen.

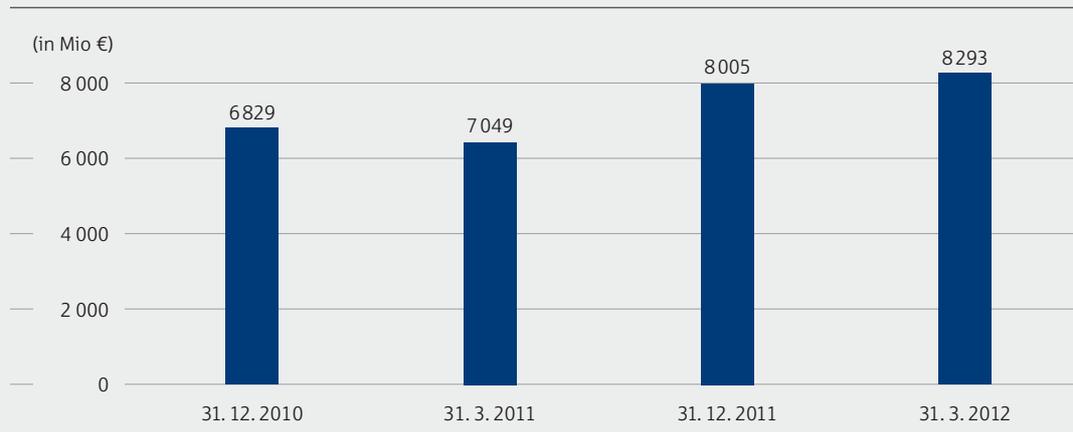
Die Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Verpflichtungen setzen sich aus Handelspassiva und den zur Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen zusammen. Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich ein Rückgang um 1,4 Mrd €. Dieser ist weitgehend auf die Entwicklung der negativen Fair Values aus Zinsderivaten in den Handelspassiva zurückzuführen.

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel betragen zum Berichtsstichtag 10,9 Mrd €, wovon 8,3 Mrd € auf das Kernkapital entfallen. Die Eigenmittelquote (= Gesamtkennziffer) erhöht sich von 12,65 Prozent zum 31. Dezember 2011 auf 13,35 Prozent zum 31. März 2012. Die Kernkapitalquote (vergleiche Note 35) erhöht sich von 9,44 Prozent auf 10,21 Prozent.

Die Risikogewichteten Aktiva stellen sich wie folgt dar:



Das Kernkapital für Solvenzzwecke hat sich wie folgt entwickelt:



Resümee

Der Geschäftsverlauf ist als zufriedenstellend anzusehen.

Bericht zu Prognosen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung

Trotz der zwischenzeitlichen konjunkturellen Abkühlung hat der ifo-Geschäftsklimaindex, der wichtigste Frühindikator für die Entwicklung der deutschen Konjunktur, bis zuletzt zulegen können, wenngleich in deutlich verlangsamtem Tempo. In den einzelnen Wirtschaftsbereichen verlief die Entwicklung nicht einheitlich. Wir bleiben bei unserem insgesamt eher optimistischen Bild, wonach sich die deutsche Wirtschaft auch im Frühjahr dynamisch entwickelt und so das Bruttoinlandsprodukt (BIP) trotz eines ausgeprägten negativen Arbeitstageeffekts im Gesamtjahr um gut 1 Prozent wachsen wird. Dabei kommt in diesem Jahr der Binnen- nachfrage eine besondere Bedeutung zu. Neben den Bauinvestitionen wird vor allem der private Konsum eine wichtige Wachstumsstütze sein.

Die Fiskalpolitik wird in Deutschland nur leicht restriktiv wirken, während in der Eurozone die Belastungen der Sparpolitik sehr viel gravierender ausfallen. Für das laufende Jahr erwarten wir für die Eurozone insgesamt ein Schrumpfen der Wirtschaftsleistung um 0,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Risiken gehen von der Schuldenkrise sowie von Rohstoff- und Energiepreisanstiegen infolge einer möglichen Zunahme geopolitischer Spannungen aus. Sowohl für Deutschland als auch für die Eurozone rechnen wir mit einer jahresdurchschnittlichen Inflationsrate oberhalb der Zielmarke der EZB. Dennoch wird die Geldpolitik wegen der Schuldenkrise und den Wachstumsrisiken noch länger expansiv bleiben.

Die Aussichten für die Konjunktur in den USA sind deutlich besser als in der Eurozone. Die expansive Geldpolitik stützt für einen längeren Zeitraum die konjunkturelle Entwicklung, so dass in diesem Jahr mit einem Wachstum von gut zwei Prozent zu rechnen ist. Die Wachstumsunterschiede sind auch einer der Gründe für unsere Prognose, wonach der US-Dollar gegenüber dem Euro binnen Jahresfrist in Richtung von 1,24 USD/EUR aufwerten wird.

Die Finanzmarktentwicklung wird in diesem Jahr volatil bleiben, insbesondere die Schuldenkrise wird die Marktteilnehmer weiter in Atem halten. Die Rendite deutscher Staatsanleihen mit zehnjähriger Restlaufzeit wird im Jahresverlauf nur leicht ansteigen, wobei die Kurve wieder etwas steiler werden sollte. Hierzu trägt auch eine anhaltend expansive Geldpolitik der EZB bei. Die Notenbanker werden wegen der Schuldenkrise und den bestehenden Wachstumsrisiken den Tendersatz bis Ende des nächsten Jahres bei 1,0 Prozent belassen.

Das Geschäftsjahr 2012 ist im NORD/LB Konzern gut angelaufen. Zum Jahresende erwartet die NORD/LB, auf den operativen Erfolgen des Vorjahres aufsetzend, das Ergebnis 2011 qualitativ weiter zu entwickeln. Unter den aktuellen aufsichtsrechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird es jedoch schwieriger werden, die Jahreserfolge zu wiederholen oder zu steigern. Insgesamt bleibt die NORD/LB auf einem verhaltenen Entwicklungspfad, allerdings wird erst mittelfristig, nach Überwindung der Staatsschuldenkrise im Euroraum, mit einem merklichen Anstieg der Erträge gerechnet.

Der Zinsüberschuss zeigt im Kundengeschäft eine über den Erwartungen liegende Entwicklung für das erste Quartal 2012. Das Ergebnis aus der Zinsänderungsrisikosteuerung entwickelt sich zinsniveaubedingt und durch die auskömmliche Liquiditätsausstattung verhalten. Das Provisionsergebnis liegt aufgrund des Zuflussprinzips noch leicht hinter den Planwerten zurück. Die Ergebnisbeiträge aus Fair Value und Finanzanlagen sind positiv und liegen in Summe geringfügig über dem anteiligen Plan. Negativ fallen die Ergebnisse aus Hedge Accounting und aus at Equity bewerteten Unternehmen aus, welches durch eine Abschreibung auf den Equity-Buchwert einer Beteiligung belastet wird. Im Sonstigen betrieblichen Ergebnis ist die Bankenabgabe bereits mit dem kompletten Jahreswert berücksichtigt. Für das Gesamtjahr 2012 erwartet der NORD/LB Konzern, dass die gesetzten Ertragsziele erreicht werden.

Die Verwaltungsaufwendungen entwickeln sich entsprechend der vorgesehenen Budgets. Der NORD/LB Konzern rechnet mit ungefähr gleichbleibendem Personalaufwand im Vergleich zum Vorjahr. Reduzierungen in der NORD/LB AöR infolge des Effizienzsteigerungsprogramms werden durch Zunahmen in den Konzern-töchtern kompensiert. Die anderen Verwaltungsaufwendungen werden unter anderem infolge der Aktivie-rung von Projektkosten in den vergangenen Jahren zunehmen, so dass insgesamt ein moderat wachsender Verwaltungsaufwand erwartet wird.

Die bisher gebildeten Einzelwertberichtigungen – vor allem in dem Geschäftsfeld Schiffs- und Flugzeug-kunden – bewegen sich in einem überschaubaren Rahmen. Aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Unwägbar-keiten stellt sich die NORD/LB jedoch auf ein schwieriges Jahr im Kreditgeschäft ein und hat für das laufende Jahr auskömmliche Risikopuffer deutlich über der Risikovorsorge 2011 vorgesehen.

Das gute Ergebnis vor Steuern im ersten Quartal 2012 ist nicht auf das Jahresende hochskalierbar. Trotzdem blickt der NORD/LB Konzern verhalten zuversichtlich auf das laufende Jahr und geht davon aus, den Plan 2012 zu erreichen. Der Plan für das Jahr 2012 liegt über dem Niveau des Jahres 2010, reicht aber nicht an das Ergebnis des – infolge besonderer positiver Einmaleffekte herausragenden – Vorjahres heran; entspre-chend entwickeln sich die Kennzahlen RoE und CIR.

Die Erfüllung der Basel III-Anforderungen sowie der Kriterien der Europäischen Bankenaufsicht (EBA) sind für die NORD/LB zentrale Rahmenbedingungen. Alle dafür erforderlichen Maßnahmen werden auch zukünftig gemeinsam mit den Trägern umgesetzt. Die NORD/LB wird die erhöhten Kapitalanforderungen, die von der EBA bis Mitte 2012 gefordert werden, mit Unterstützung der Träger vollständig erfüllen. Das erste Maßnah-menbündel ist bereits Ende 2011 umgesetzt worden, das zweite Maßnahmenbündel ist zur Jahresmitte vor-gesehen.

Den eingeschlagenen Weg mit dem bewährten kundenorientierten Geschäftsmodell und der risikobewuss-ten Geschäftspolitik setzt die NORD/LB auch weiterhin konsequent fort. Dabei wird das Geschäftsmodell fortlaufend überprüft und – falls erforderlich – adjustiert. Für die Einschätzung der mittelfristigen Entwick-lung des NORD/LB Konzerns wird von einer positiven Konjunkturlage ausgegangen und, dass sich die Wirt-schaft auf einem nachhaltigen Wachstumspfad weiterentwickelt. Im Fokus der geplanten mittelfristigen Ergebnissteigerung steht ein Zuwachs über alle Ertragskomponenten bei gleichzeitiger Verbesserung der Ertragsstruktur und die Rückkehr zur normalisierten Risikovorsorge. Mittelfristig wird das Thema Refinanzie-rung vor allem in längeren Laufzeiten für die NORD/LB weiter von zentraler Bedeutung sein.

Ziel des Effizienzsteigerungsprogramms ist es, den Personalaufwand mittelfristig stabil zu halten. Im Mittel-fristplan ist der Sachaufwand nach Auslaufen von Projekten leicht rückläufig und die Abschreibungen sinken nach dem Ablauf von Projektaktivierungen.

In Summe der Ertrags- und Aufwandsentwicklung sowie der Risikovorsorge in Höhe der kalkulatorischen Abschirmungsnotwendigkeiten, erwartet die Bank in den Jahren 2012 bis 2016 einen spürbaren Zuwachs im Ergebnis vor Steuern bei entsprechenden Verbesserungen der Kennziffern.

Risikobericht

Das Risikomanagement des NORD/LB Konzerns, die entsprechende Aufbau- und Ablauforganisation, die implementierten Verfahren und Methoden zur Risikomessung und -überwachung sowie die Risiken der Konzernentwicklung wurden im Geschäftsbericht 2011 ausführlich dargestellt. Im vorliegenden Zwischenbericht wird daher nur auf wesentliche Entwicklungen in der Berichtsperiode eingegangen.

Risikotragfähigkeit

Die NORD/LB Gruppe hat ihr Risikotragfähigkeitsmodell (RTF-Modell) im ersten Quartal deutlich weiterentwickelt. Die Veränderungen berücksichtigen unter anderem die diesbezüglich von der Aufsicht formulierten Anforderungen zur Beurteilung bankinterner Risikotragfähigkeitskonzepte sowie den aktuellen Stand der hierzu branchenweit geführten Diskussionen. Ziel war außerdem, die konservative Risikopolitik des NORD/LB Konzerns weiter zu stärken sowie veränderte konjunkturelle Rahmenbedingungen und die damit einhergehende höhere Volatilität zu berücksichtigen.

Das überarbeitete RTF-Modell stellt als maßgebliche Betrachtungsebene auf die Going-Concern-Sichtweise ab. Notwendige Voraussetzung für das Going-Concern-Szenario ist unverändert die Aufrechterhaltung der Solvabilität nach Risikoeintritt. Durch die Berücksichtigung eines zusätzlichen Puffers auf der Risikokapitalseite, die Erhöhung des Konfidenzniveaus sowie höhere Anforderungen an die Mindest-Kapitalausstattung nach Risikoeintritt wurde jedoch eine Verschärfung dieser auch bisher schon bestehenden RTF-Perspektive vorgenommen.

Die bislang unter der Bezeichnung ökonomische Kapitaladäquanz geführte Perspektive wurde als vollständige Gone-Concern-Sicht ausgestaltet und wird als Nebenbedingung weitergeführt. Die Ausgestaltung als Liquidationsszenario beinhaltet unter anderem die vollständige Risikokapital mindernde Anrechnung von stillen Lasten sowie die Berücksichtigung von Credit-Spread-Risiken des Anlagebuchs im Risikopotenzial.

Die Berücksichtigung der Weiterentwicklungen erfolgt zum Stichtag 31. März 2012, der Vergleichsstichtag 31. Dezember 2011 ist auf Basis der methodischen Änderungen neu berechnet worden. Nachgelagert werden auch die im Rahmen der Risikotragfähigkeit betrachteten Stressszenarios einer Überarbeitung unterzogen.

Die Auslastung des Risikokapitals im Going-Concern-Szenario liegt per 31. März 2012 bei 50 Prozent und somit leicht unter der Auslastung des – an die methodischen Änderungen angepassten – Vergleichsstichtags 31. Dezember 2011. Der Rückgang der Auslastung ist dabei auf einen Anstieg des Risikokapitals zurückzuführen, der die leichte Erhöhung des Risikopotenzials übersteigt.

Die Risikotragfähigkeit ist bis zu einer Auslastung von 100 Prozent gegeben. Diese wird zum Berichtsstichtag deutlich unterschritten. Auch der in der Risikostrategie festgelegte konservative Puffer von 20 Prozent (maximale Auslastung 80 Prozent) wird nicht benötigt. Die Risikotragfähigkeit ist auch in der Gone-Concern-Perspektive weiterhin gegeben.

Die Vorgaben der Gruppen-Risikostrategie bezüglich der Risikokapitalallokation auf die Risikoarten wurden an die methodischen Änderungen angepasst und werden weiterhin eingehalten. Von den wesentlichen Risikoarten Kredit-, Beteiligungs-, Marktpreis-, Liquiditäts- und Operationelles Risiko kommt dem Kreditrisiko weiterhin die mit Abstand größte Bedeutung zu.

Die Auslastung des Risikokapitals im Going-Concern-Szenario für die NORD/LB Gruppe kann der Darstellung der Risikotragfähigkeit entnommen werden.

(in Mio €)	Risikotragfähigkeit 31.3.2012		Risikotragfähigkeit 31.12.2011 ¹⁾	
Risikokapital	2 774	100 %	2 319	100 %
Kreditrisiken	770	28 %	786	34 %
Beteiligungsrisiken	39	1 %	40	2 %
Marktpreisrisiken	371	13 %	258	11 %
Liquiditätsrisiken	127	5 %	83	4 %
Operationelle Risiken	67	2 %	66	3 %
Risikopotenzial gesamt	1 374		1 232	
Auslastung		50 %		53 %

¹⁾ Die Vorjahreszahlen wurden unter Berücksichtigung der methodischen Änderungen neu berechnet.

Die NORD/LB Gruppe hat die von ihr zur Erfüllung der Anforderungen der European Banking Authority (EBA) bezüglich der Mindestausstattung mit hartem Kernkapital geplanten Maßnahmen weiter vorangetrieben. Bis zum 31. März 2012 ist das harte Kernkapital bereits um 1,7 Mrd € gestärkt worden. Der verbleibende Bedarf wird maßgeblich durch die Umstrukturierung vorhandener stiller Einlagen und die Einbehaltung von Gewinnen gedeckt werden. Die NORD/LB geht weiterhin davon aus, mit diesen Maßnahmen die EBA-Anforderungen bis zum 30. Juni 2012 zu übertreffen.

Kreditrisiko

Der maximale Ausfallrisikobetrag für bilanzielle und außerbilanzielle Finanzinstrumente hat sich im ersten Quartal des Jahres 2012 um 2 Prozent reduziert. Hierzu trug vor allem eine Reduzierung der Forderungen an Kunden sowie der Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte bei.

Risikotragende Finanzinstrumente (in Mio €)	Maximaler Ausfallrisikobetrag 31.3.2012	Maximaler Ausfallrisikobetrag 31.12.2011
Forderungen an Kreditinstitute	32 838	32 928
Forderungen an Kunden	114 072	116 404
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	16 733	18 644
Positive Fair Values aus Hedge Accounting Derivaten	3 309	3 289
Finanzanlagen	54 754	54 499
Zwischensumme	221 706	225 764
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	6 426	6 998
Unwiderrufliche Kreditzusagen	9 337	9 456
Gesamt	237 469	242 218

Eine vergleichbare Entwicklung zeigt sich auch in den für die interne Steuerung genutzten Zahlen. Das Gesamtexposure sank in den ersten drei Monaten von 240 Mrd € auf 236 Mrd €. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Exposures im Bereich Banken/Versicherungen und Schiffsfinanzierungen. Parallel dazu sinken auch die Risikopotenziale aus Kreditrisiken leicht.

Die Qualität des Kreditportfolios des NORD/LB Konzerns verbesserte sich im ersten Quartal 2012. So sank das Exposure in den Ausfallklassen überproportional zum Gesamtexposure um 6 Prozent; der Anteil der Non-Performing Loans reduzierte sich von 2,5 Prozent auf 2,4 Prozent.

Die Tabelle Ratingstruktur zeigt die Aufteilung des gesamten Exposures im NORD/LB Konzern (Bestands- und Neugeschäft) auf Ratingklassen und Produktarten. Der Anteil der Positionen in der Ratingklasse Sehr gut bis gut bewegt sich zum 31. März 2012 mit 75 Prozent (75 Prozent) weiterhin auf hohem Niveau. Er erklärt sich vor allem aus der Bedeutung des Geschäfts mit Finanzierungsinstitutionen sowie öffentlichen Verwaltungen und ist gleichzeitig ein Spiegelbild der konservativen Risikopolitik der NORD/LB Gruppe.

Ratingstruktur¹⁾	Darlehen²⁾	Wert- papiere³⁾	Derivate⁴⁾	Sonstige⁵⁾	Gesamt- exposure	Gesamt- exposure
(in Mio €)	31. 3. 2012	31. 3. 2012	31. 3. 2012	31. 3. 2012	31. 3. 2012	31. 12. 2011⁶⁾
Sehr gut bis gut	99 516	52 202	12 473	11 889	176 081	179 594
Gut/zufrieden stellend	15 429	2 039	667	1 658	19 792	19 569
Noch gut/befriedigend	14 545	648	364	1 103	16 660	16 782
Erhöhtes Risiko	8 010	82	144	309	8 546	8 170
Hohes Risiko	4 243	197	52	79	4 571	4 802
Sehr hohes Risiko	4 563	147	83	57	4 851	4 758
Default (=NPL)	5 371	37	138	46	5 593	5 976
Gesamt	151 678	55 353	13 922	15 141	236 094	239 651

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt gemäß der Ratingklassen der Initiative Finanzstandort Deutschland (IFD).

²⁾ Beinhaltet in Anspruch genommene bzw. zugesagte Kredite, Bürgschaften, Garantien und andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva, wobei analog zur internen Berichterstattung die unwiderruflichen Kreditzusagen in der Regel zu 60 Prozent (61 Prozent) und die widerruflichen zu 10 Prozent (5 Prozent) einbezogen sind.

³⁾ Beinhaltet den Wertpapier-Eigenbestand fremder Emittenten (nur Anlagebuch).

⁴⁾ Beinhaltet derivative Finanzinstrumente wie Finanzswaps, Optionen, Futures, Forward Rate Agreements und Devisengeschäfte.

⁵⁾ Beinhaltet sonstige Produkte wie Durchleitungs- und Verwaltungskredite.

⁶⁾ Die Vorjahreszahlen wurden korrigiert. Fehlerhaft der Ratingklasse Default zugeordnetes Exposure in Höhe von 1,3 Mrd € wird nunmehr in der Klasse Sehr gut bis gut ausgewiesen.

Die Aufgliederung des gesamten Kreditexposures nach Branchengruppen zeigt, dass das Geschäft mit Finanzierungsinstitutionen sowie öffentlichen Verwaltungen mit zusammen 61 Prozent (61 Prozent) weiterhin einen erheblichen Anteil am Gesamtexposure ausmacht.

Branchen¹⁾ (in Mio €)	Darlehen²⁾ 31.3.2012	Wert- papiere³⁾ 31.3.2012	Derivate⁴⁾ 31.3.2012	Sonstige⁵⁾ 31.3.2012	Gesamt- exposure 31.3.2012	Gesamt- exposure 31.12.2011
Finanzierungsinsti- tutionen/Versicherer	41 463	32 158	9 842	8 302	91 766	93 930
Dienstleistungs- gewerbe/Sonstige	62 429	21 125	1 244	2 079	86 878	85 958
– davon Grundstücks-, Wohnungswesen	19 028	32	458	477	19 995	19 683
– davon öffentliche Verwaltung	30 872	20 639	507	89	52 106	51 542
Verkehr/Nachrichten- übermittlung	29 191	693	911	185	30 980	32 278
– davon Schifffahrt	18 079	0	431	57	18 567	19 603
– davon Luftfahrt	7 926	6	137	0	8 069	8 188
Verarbeitendes Gewerbe	5 638	507	938	251	7 334	7 842
Energie-, Wasser- versorgung, Bergbau	6 905	755	696	3 185	11 541	11 974
Handel, Instandhaltung, Reparatur	3 146	40	141	217	3 544	3 548
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	785	27	5	827	1 644	1 632
Baugewerbe	2 120	48	144	95	2 408	2 489
Gesamt	151 678	55 353	13 922	15 141	236 094	239 651

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

²⁾ bis ⁵⁾ siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Die Aufgliederung des gesamten Kreditexposures nach Regionen zeigt, dass der Euro-Raum mit einem hohen Anteil von 82 Prozent (82 Prozent) am Gesamtexposure nach wie vor das mit Abstand wichtigste Geschäftsgebiet des NORD/LB Konzerns ist. Der Anteil von Deutschland ist dabei von 66 Prozent auf 67 Prozent gestiegen.

Regionen¹⁾ (in Mio €)	Darlehen²⁾ 31.3.2012	Wert- papiere³⁾ 31.3.2012	Derivate⁴⁾ 31.3.2012	Sonstige⁵⁾ 31.3.2012	Gesamt- exposure 31.3.2012	Gesamt- exposure 31.12.2011
Euro-Länder	122 888	46 167	9 313	14 998	193 366	195 654
– davon Deutschland	108 723	29 296	5 781	14 632	158 431	159 022
Übriges Europa	10 683	3 487	2 775	60	17 006	16 754
Nordamerika	9 346	3 944	1 373	70	14 732	15 703
Mittel- und Südamerika	2 906	288	17	0	3 212	3 297
Naher Osten/Afrika	1 166	85	1	1	1 253	1 262
Asien/Australien	4 687	1 383	443	13	6 525	6 982
Gesamt	151 678	55 353	13 922	15 141	236 094	239 651

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

²⁾ bis ⁵⁾ siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Das Exposure in den Staaten Griechenland, Irland, Italien, Portugal und Spanien hat sich insgesamt um 7 Prozent reduziert und beträgt 13 Mrd €. Der Anteil am Gesamtexposure liegt bei 5 Prozent. Der Anteil von Forderungen gegenüber den jeweiligen Staaten, Regionalregierungen und Kommunen sank auf 3,3 Mrd € und beträgt weiterhin 1 Prozent des Gesamtexposures.

Exposure in ausgewählten Ländern ¹⁾ (in Mio €)	Griechenland		Irland		Italien		Portugal		Spanien		Gesamt	
	31.3.2012	31.12.2011	31.3.2012	31.12.2011	31.3.2012	31.12.2011	31.3.2012	31.12.2011	31.3.2012	31.12.2011	31.3.2012	31.12.2011
Sovereign Exposure	65	219	325	331	2 006	1 959	384	383	499	497	3 280	3 389
– davon CDS	57	94	187	191	100	102	194	194	–	–	538	581
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	50	50	1 123	1 285	2 046	2 301	419	493	2 647	3 026	6 285	7 155
Corporates/ Sonstige	334	353	2 010	1 882	182	190	207	211	671	710	3 404	3 345
Gesamt	450	622	3 457	3 499	4 234	4 449	1 010	1 087	3 818	4 232	12 969	13 890

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien und dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

Das Sovereign Exposure gegenüber Griechenland hat sich aufgrund des im März erfolgten Umtauschs der griechischen Staatsanleihen sowie durch die Fälligkeit der in bar auszugleichenden Credit Default Swaps (CDS) deutlich reduziert. Die noch im Bestand des NORD/LB Konzerns befindlichen CDS werden im Mai durch Lieferung von Wertpapieren ausgeglichen. Die bilanziellen Auswirkungen des festgestellten Kreditereignisses wurden im Wesentlichen bereits durch die erfolgswirksame Bewertung der CDS zum 31. Dezember 2011 antizipiert.

Auch die Entwicklungen in den anderen genannten Staaten werden vom NORD/LB Konzern intensiv beobachtet und analysiert. Dies gilt insbesondere auch für den spanischen Bankensektor. Weiteren Wertberichtigungsbedarf sieht der Konzern hier jedoch aktuell nicht. Der überwiegende Anteil der Exposures in den fünf Staaten befindet sich in der Ratingklasse Sehr gut bis gut. Weitere Angaben zum Engagement in diesen ausgewählten Ländern sind im Anhang in Note 34 des Zwischenberichts zu finden.

Sovereign Exposure in ausgewählten Ländern nach Restlaufzeiten ¹⁾ (in Mio €)	Griechenland	Irland	Italien	Portugal	Spanien	Gesamt
	31.3.2012	31.3.2012	31.3.2012	31.3.2012	31.3.2012	31.3.2012
bis 1 Jahr	–	35	–	33	98	166
mehr als 1 bis 5 Jahre	57	84	389	90	290	910
über 5 Jahre	8	206	1 617	261	111	2 203
Gesamt	65	325	2 006	384	499	3 280

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt nach vertraglichen Restlaufzeiten und analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

Das ausgewiesene Exposure beinhaltet neben direktem auch indirektes Exposure (vor allem Credit Default Swaps). Basis für die Berechnung sind die Inanspruchnahmen (bei Garantien der Nominalwert, bei Wertpapieren der Buchwert) gemäß Handelsgesetzbuch und die Kreditäquivalente aus Derivaten (inklusive Add-On und unter Berücksichtigung von Netting). Unwiderrufliche und widerrufliche Kreditzusagen werden anteilig in das Gesamtexposure eingerechnet, während gegenüber der NORD/LB Gruppe gestellte Sicherheiten unberücksichtigt bleiben.

Das Sovereign Exposure enthält dabei auch Exposures gegenüber Regionalregierungen, Kommunen sowie staatsnahen Unternehmen, für die eine Garantie des jeweiligen Staats besteht.

Beteiligungsrisiko

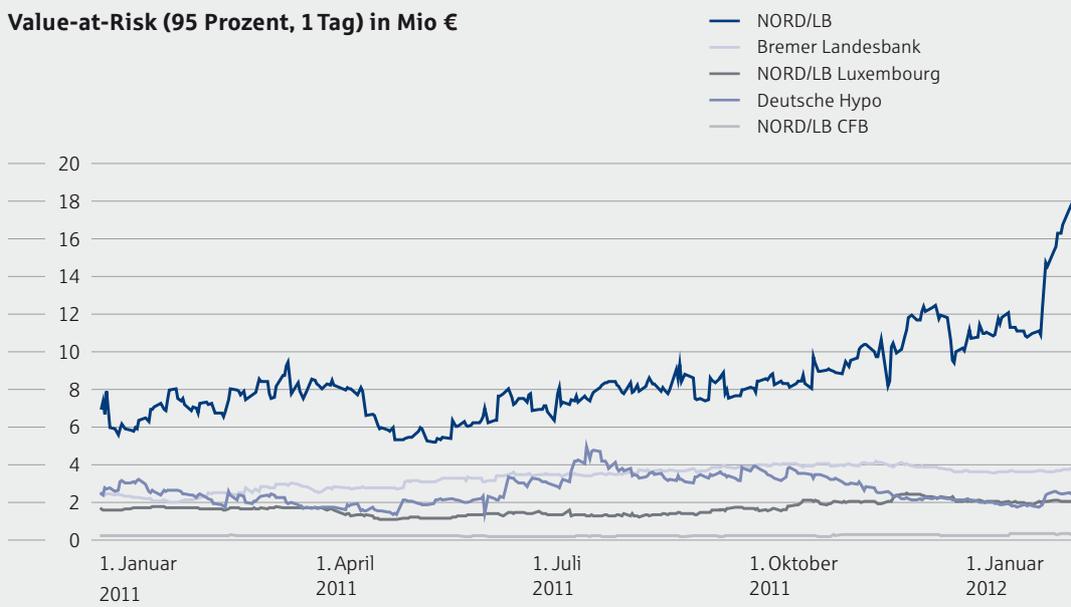
Im Zuge der laufenden Optimierung des Beteiligungsportfolios wurden in den ersten drei Monaten des Jahres 2012 Geschäftsanteile an der NORD Holding Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH, Hannover, veräußert. Die Umsetzung der im Jahr 2011 konzipierten Beteiligungsanalyse, die zwischenzeitlich auch bei den Tochtergesellschaften Bremer Landesbank, NORD/LB Luxembourg, Deutsche Hypothekenbank und Öffentliche Versicherungen Braunschweig eingeführt wurde, wird ab dem zweiten Quartal 2012 IT-gestützt durchgeführt.

Im weiteren Verlauf des Jahres 2012 werden die weitere Verbesserung der Steuerung der Beteiligungen in Bezug auf das Risiko-Rendite-Verhältnis sowie des Berichtswesens im Vordergrund stehen.

Marktpreisrisiko

Das Marktpreisrisiko des NORD/LB Konzerns (Konfidenzniveau 95 Prozent, Haltedauer 250 Tage) stieg in der Berichtsperiode von 258 Mio € auf 371 Mio €. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen durch eine strategische Zinsmaßnahme des Asset Liability Committees im Anlagebuch der NORD/LB bedingt. Auch im zur operativen Steuerung verwendeten Value-at-Risk (VaR) (Konfidenzniveau 95 Prozent, Haltedauer ein Tag) wird der Anstieg insbesondere im März 2012 deutlich. Diese Risikoerhöhung erfolgte ausgehend von einer niedrigen Limitauslastung und führte zum Berichtsstichtag in der NORD/LB zu einer Auslastung des operativen Limits von 63 Prozent.

Value-at-Risk (95 Prozent, 1 Tag) in Mio €



Der als Summe der Value-at-Risk-Werte der wesentlichen Konzerngesellschaften täglich berechnete VaR (Konfidenzniveau 95 Prozent, Haltedauer ein Tag) schwankte von Anfang Januar bis Ende März zwischen 17 Mio € und 27 Mio € bei einem durchschnittlichen Wert von 20 Mio €.

Zum Stichtag 31. März 2012 wurde aufgrund der oben genannten Positionsnahme für den NORD/LB Konzern ein im Vergleich zum 31. Dezember 2011 deutlich gestiegener VaR (Konfidenzniveau 95 Prozent, Haltedauer ein Tag) von 26 Mio € ermittelt. Für die Berechnung wurde konzernweit das Verfahren der Historischen Simulation angewandt.

Marktpreisrisiken ¹⁾ (in Tsd €)	Maximum	Maximum	Durchschnitt	Durchschnitt	Minimum	Minimum	Endwert	Endwert
	1.1.–31.3. 2012	1.1.–31.12. 2011	1.1.–31.3. 2012	1.1.–31.12. 2011	1.1.–31.3. 2012	1.1.–31.12. 2011	31.3. 2012	31.12. 2011
Zinsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	26 939	19 289	20 318	15 229	16 492	10 588	26 672	18 019
Währungsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	2 154	1 905	1 476	1 340	1 138	912	716	625
Aktienkurs- und Fondspreisrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	1 185	2 366	1 060	1 204	968	668	990	811
Volatilitätsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	530	521	298	265	149	124	163	257
Sonstige Add-Ons	159	127	106	51	35	10	119	46
Gesamt	26 877	19 261	19 951	14 905	16 652	10 267	26 391	17 499

¹⁾ Maximum, Durchschnitt und Minimum berechnen sich aus den VaR-Summen der für die Risikoberichterstattung wesentlichen Tochtergesellschaften; die Endwerte wurden konsolidiert berechnet.

Der auf Basis der aufsichtsrechtlichen Parameter berechnete VaR (Konfidenzniveau 99 Prozent, Haltedauer zehn Tage) beträgt im NORD/LB Konzern am 31. März 2012 120 Mio €. Die Kennzahlen beinhalten jeweils auch die Zins-, Aktien- und Währungsrisiken des Anlagebuchs sowie die Credit-Spread-Risiken der Liquiditätsreserve gemäß Handelsgesetzbuch (HGB).

Die Validierung des VaR-Modells zeigt in der Berichtsperiode eine hohe Anzahl von Backtesting-Ausnahmen im Anlagebuch der NORD/LB. Diese resultieren vornehmlich aus Basisrisiken, das heißt unterschiedlich starken Bewegungen der verschiedenen Zinsmärkte, die zu erhöhten Tagesschwankungen der barwertigen Ergebnisse im Treasury führen. Das VaR-Modell ist weiterhin valide, da die für die Anlagebücher bei einer längerfristigen Betrachtung maßgeblichen Risiken aus der allgemeinen Veränderung von Zins- oder Credit-Spread-Niveaus vollumfänglich erfasst werden. Darüber hinaus werden im Rahmen der operativen Risiko-steuerung konservative Aufschläge auf die täglich ermittelten VaR-Werte festgelegt.

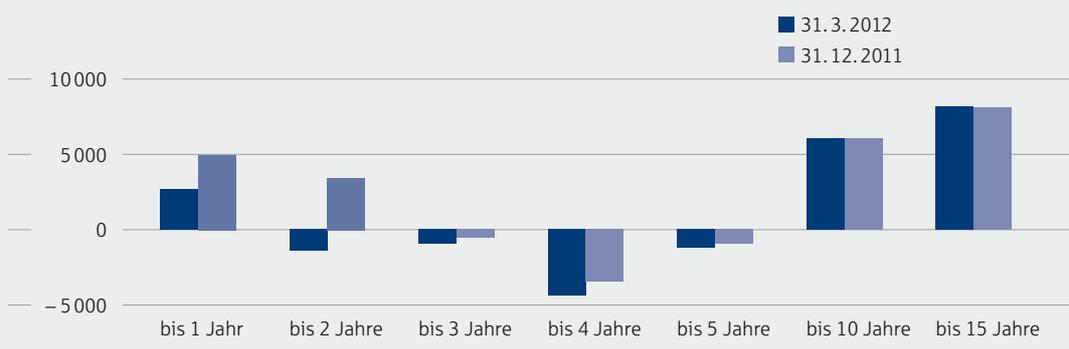
Im Gegensatz zu den Credit-Spread-Risiken der Liquiditätsreserve werden die Credit-Spread-Risiken des Anlagevermögens im Rahmen der Going-Concern-Betrachtung nicht in den VaR für Marktpreisrisiken einbezogen. Sie werden im Rahmen der internen Steuerung separat gemessen und limitiert. Auch im ersten Quartal 2012 wurden die betroffenen Credit-Investment-Positionen durch Abschmelzen sowie gezielte Verkäufe weiter zurückgefahren.

Liquiditätsrisiko

Die Liquiditätssituation an den Märkten hat sich im ersten Quartal 2012 aufgrund der Maßnahmen der Europäischen Zentralbank zunächst beruhigt, ist aber weiterhin geprägt durch die Unsicherheit in Bezug auf die möglichen mittel- bis langfristigen Auswirkungen der Staatsschuldenkrise der EU-Peripherieländer. Der NORD/LB Konzern war in der Berichtsperiode zu jeder Zeit mit ausreichend Liquidität ausgestattet. Die Liquiditätsablaufbilanz zeigt in den kurz- und langfristigen Laufzeitbändern Liquiditätsüberschüsse. Die aus der Risikotragfähigkeit abgeleiteten und in der Berichtsperiode aktualisierten Liquiditätsrisikolimits wurden sowohl in der Betrachtung über alle Währungen als auch in der Betrachtung der wesentlichen Einzelwährungen stets eingehalten.

Zusätzlich engagiert sich der NORD/LB Konzern auf möglichst liquiden Märkten und unterhält ein Portfolio von Wertpapieren hoher Qualität. Die aus Risikosicht wesentlichen Gesellschaften verfügen zum Berichtsstichtag über Wertpapiere in Höhe von 60 Mrd € (61 Mrd €), wovon 84 Prozent (82 Prozent) für Repo-Transaktionen mit der Europäischen bzw. der US-amerikanischen Zentralbank (Fed) geeignet sind.

Kumulierte Liquiditätsabläufe in Mio €



Die Liquiditätskennzahl gemäß Liquiditätsverordnung (LiqV) lag in der Berichtsperiode stets deutlich über der aufsichtsrechtlich geforderten Mindesthöhe von 1,00. Die zur internen Steuerung eingesetzten Liquiditäts-Stresstests zeigen zum Berichtsstichtag für sämtliche Einheiten des NORD/LB Konzerns eine sehr gute Liquiditätssituation. Ebenso werden die Liquiditätspuffer gemäß der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) für eine Woche und einen Monat eingehalten.

Liquiditätskennzahl gemäß LiqV ¹⁾	31.3.2012	31.12.2011
NORD/LB	1,61	1,73
Bremer Landesbank	1,90	1,74
Deutsche Hypo	1,44	2,09

¹⁾ Die NORD/LB Luxembourg sowie die NORD/LB CFB haben aufgrund gesetzlicher Anforderungen keine vergleichbare Kennzahl zu ermitteln.

Operationelles Risiko

Im Rahmen der Weiterentwicklung des Risikomonitorings wurden im ersten Quartal des Jahres 2012 Anpassungen im internen Berichtswesen der NORD/LB Gruppe vorgenommen. Ziel ist eine integrierte Sichtweise auf das Operationelle Risiko. Dieser Prozess wird in den Folgequartalen fortgesetzt. Darüber hinaus wurde für die NORD/LB Gruppe eine einheitliche Sicherheitsstrategie in Kraft gesetzt. Ferner wurde das regelmäßige Monitoring zur Früherkennung von Sicherheitsrisiken ausgebaut.

Die Gefährdungsanalyse für strafbare Handlungen gemäß § 25 c Gesetz über das Kreditwesen (KWG) wurde erfolgreich abgeschlossen. Das Risikobild der NORD/LB in Bezug auf Fraud entspricht, auch im Hinblick auf vergleichbare Institute, den Erwartungen. Signifikante Gefährdungen bestehen nicht.

Ebenso bestanden zum Berichtsstichtag keine berichtenswerten Rechtsrisiken.

Zusammenfassung

Die Entwicklung des NORD/LB Konzerns ist derzeit vor allem von der wirtschaftlichen Situation in Deutschland sowie der Entwicklung der Euro-Staaten abhängig. Daneben hat die hohe Volatilität der Märkte, insbesondere für Zinsen und Credit Spreads, vor dem Hintergrund der anhaltenden Diskussionen um die EU-Peripherieländer Auswirkungen auf die zukünftige Situation. Der NORD/LB Konzern hält diese Einflüsse jedoch für beherrschbar und wird die Entwicklungen weiterhin aufmerksam beobachten und analysieren.

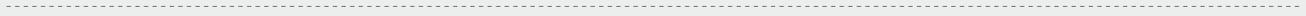
Über die genannten Risiken hinaus sind gegenwärtig keine neuen wesentlichen Risiken zu erkennen. Der NORD/LB Konzern hat allen bekannten Risiken durch Vorsorgemaßnahmen angemessen Rechnung getragen und sieht sich auf die kommenden Herausforderungen gut vorbereitet.

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS ZUM 31. MÄRZ 2012

→ Seite 25 – 65

Inhalt

- 28 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- 29 Gesamtergebnisrechnung
- 30 Bilanz
- 32 Verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 33 Verkürzte Kapitalflussrechnung
- 34 Verkürzter Anhang (Notes)
- 37 Segmentberichterstattung



Gewinn-und-Verlust-Rechnung	28	Erläuterungen zur Bilanz	47
Gesamtergebnisrechnung	29	(15) Forderungen an Kreditinstitute	47
Bilanz	30	(16) Forderungen an Kunden	47
Verkürzte		(17) Risikovorsorge	47
Eigenkapitalveränderungsrechnung	32	(18) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	48
Verkürzte Kapitalflussrechnung	33	(19) Finanzanlagen	49
Verkürzter Anhang (Notes)	34	(20) Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen	49
Allgemeine Angaben	34	(21) Sachanlagen	49
(1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernzwischenabschlusses	34	(22) Immaterielle Vermögenswerte	50
(2) Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	34	(23) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	50
(3) Anpassung der Vorjahreszahlen	35	(24) Sonstige Aktiva	50
(4) Konsolidierungskreis	36	(25) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	50
Segmentberichterstattung	37	(26) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	51
(5) Segmentierung nach Geschäftsfeldern	40	(27) Verbriefte Verbindlichkeiten	51
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung	42	(28) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	52
(6) Zinsüberschuss	42	(29) Rückstellungen	52
(7) Risikovorsorge im Kreditgeschäft	43	(30) Sonstige Passiva	52
(8) Provisionsüberschuss	43	(31) Nachrangkapital	52
(9) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	44	Sonstige Angaben	53
(10) Ergebnis aus Hedge Accounting	44	(32) Fair-Value-Hierarchie	53
(11) Ergebnis aus Finanzanlagen	45	(33) Derivative Finanzinstrumente	54
(12) Verwaltungsaufwand	45	(34) Angaben zu ausgewählten Ländern	55
(13) Sonstiges betriebliches Ergebnis	46	(35) Aufsichtsrechtliche Grunddaten	57
(14) Ertragsteuern	46	(36) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen	58
		(37) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	58
		(38) Organmitglieder	60
		(39) Übersicht der Unternehmen und Investmentfonds im Konsolidierungskreis	61
		Versicherung der gesetzlichen Vertreter	64
		Zukunftsbezogene Aussagen	65

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

	Notes	1.1.– 31.3. 2012 (in Mio €)	1.1.– 31.3. 2011*) (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinserträge		3 204	3 005	7
Zinsaufwendungen		2 710	2 618	4
Zinsüberschuss	6	494	387	28
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	7	- 33	11	> 100
Provisionserträge		75	84	- 11
Provisionsaufwendungen		33	42	- 21
Provisionsüberschuss	8	42	42	-
Handelsergebnis		122	- 197	> 100
Ergebnis aus der Fair-Value-Option		- 105	209	> 100
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	9	17	12	42
Ergebnis aus Hedge Accounting	10	- 12	12	> 100
Ergebnis aus Finanzanlagen	11	5	- 28	> 100
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen		- 16	5	> 100
Verwaltungsaufwand	12	281	282	-
Sonstiges betriebliches Ergebnis	13	- 27	- 34	- 21
Ergebnis vor Steuern		189	125	51
Ertragsteuern	14	71	49	45
Konzernergebnis		118	76	55
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend		114	70	
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		4	6	

*) Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (3) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Gesamtergebnisrechnung

Das Gesamtergebnis des Konzerns für die ersten drei Monate setzt sich aus den in der Gewinn- und-Verlust-Rechnung und den direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen zusammen.

	1.1.– 31.3. 2012 (in Mio €)	1.1.– 31.3. 2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Konzernergebnis	118	76	55
Veränderung aus Available for Sale (AFS) Finanzinstrumenten			
Unrealisierte Gewinne/Verluste	474	- 395	> 100
Umbuchung aufgrund von Gewinn-/Verlustrealisierungen	20	34	- 41
Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen von at Equity bewerteten Unternehmen	19	- 11	> 100
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten			
Unrealisierte Gewinne/Verluste	2	- 5	> 100
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste bei leistungsorientierten Pensionsrückstellungen	- 118	54	> 100
Latente Steuern	- 116	88	> 100
Sonstiges Ergebnis	281	- 235	> 100
Gesamtergebnis der Periode	399	- 159	> 100
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend	389	- 166	
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	10	7	

Bilanz

Aktiva	Notes	31.3.2012 (in Mio €)	31.12.2011 ^{*)} (in Mio €)	Veränderung (in %)
Barreserve		900	796	13
Forderungen an Kreditinstitute	15	32 838	32 928	–
Forderungen an Kunden	16	114 072	116 404	– 2
Risikovorsorge	17	– 1 713	– 1 785	– 4
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	18	16 733	18 644	– 10
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten		3 309	3 289	1
Finanzanlagen	19	54 754	54 499	–
Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen	20	379	387	– 2
Sachanlagen	21	691	688	–
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		79	93	– 15
Immaterielle Vermögenswerte	22	145	153	– 5
Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	23	1	1	–
Laufende Ertragsteueransprüche		53	60	– 12
Latente Ertragsteuern		607	721	– 16
Sonstige Aktiva	24	1 544	752	> 100
Summe Aktiva		224 392	227 630	– 1

^{*)} Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (3) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Passiva	Notes	31.3.2012 (in Mio €)	31.12.2011 ^{*)} (in Mio €)	Veränderung (in %)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25	54 410	56 584	- 4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	26	65 258	63 322	3
Verbriefte Verbindlichkeiten	27	63 448	66 076	- 4
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente		744	733	2
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	28	19 111	20 529	- 7
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten		3 220	3 422	- 6
Rückstellungen	29	3 670	3 414	7
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen		191	161	19
Latente Ertragsteuern		22	4	> 100
Sonstige Passiva	30	1 723	756	> 100
Nachrangkapital	31	5 777	6 086	- 5
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital		1 494	1 494	-
Kapitalrücklage		3 047	3 175	- 4
Gewinnrücklagen		2 536	2 480	2
Neubewertungsrücklage		- 214	- 546	- 61
Rücklage aus der Währungsumrechnung		- 2	- 3	33
Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital		6 861	6 600	4
Nicht beherrschende Anteile		- 43	- 57	- 25
		6 818	6 543	4
Summe Passiva		224 392	227 630	- 1

^{)} Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (3) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus der Währungsumrechnung	Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Konzern-eigenkapital
(in Mio €)								
Eigenkapital zum 1.1.2012	1 494	3 175	2 480	- 546	- 3	6 600	- 57	6 543
Gesamtergebnis der Periode	-	-	56	332	1	389	10	399
Kapitalherabsetzungen	-	- 128	-	-	-	- 128		- 128
Konsolidierungseffekte und sonstige Kapitalveränderungen	-	-	-	-	-	-	4	4
Eigenkapital zum 31.3.2012	1 494	3 047	2 536	- 214	- 2	6 861	- 43	6 818

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus der Währungsumrechnung	Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Konzern-eigenkapital
(in Mio €)								
Eigenkapital zum 1.1.2011	1 085	2 597	2 090	63	- 8	5 827	- 26	5 801
Anpassungen nach IAS 8	-	-	-	-	-	-	-	-
Angepasstes Eigenkapital zum 1.1.2011	1 085	2 597	2 090	63	- 8	5 827	- 26	5 801
Gesamtergebnis der Periode	-	-	94	- 253	2	- 157	7	- 150
Ausschüttung	-	-	- 76	-	-	- 76	-	- 76
Kapitalerhöhungen	-	21	-	-	-	21	-	21
Kapitalherabsetzungen	-	-	-	-	-	-	- 4	- 4
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	- 1	-	-	- 1	-	- 1
Eigenkapital zum 31.3.2011	1 085	2 618	2 107	- 190	- 6	5 614	- 23	5 591

Verkürzte Kapitalflussrechnung

	1.1.–31.3. 2012 (in Mio €)	1.1.–31.3. 2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zahlungsmittelbestand zum 1.1.	796	1 069	- 26
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	416	- 138	> 100
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	- 6	- 69	- 91
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	- 293	- 200	47
Cash Flow insgesamt	117	- 407	> 100
Effekte aus Wechselkursänderungen und Änderungen des Konsolidierungskreises	- 13	- 28	- 54
Zahlungsmittelbestand zum 31.3.	900	634	42

Verkürzter Anhang (Notes)

Allgemeine Angaben

(1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernzwischenabschlusses

Der Konzernzwischenabschluss der Norddeutschen Landesbank Girozentrale, Hannover, Braunschweig, Magdeburg, (NORD/LB) zum 31. März 2012 wurde auf Basis der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 (IAS-Verordnung) in Übereinstimmung mit den in der EU geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Für die Anforderungen an einen Zwischenabschluss wird insbesondere der IAS 34 angewendet. Ferner wurden die nationalen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) im Rahmen des § 315a HGB berücksichtigt, sofern sie zum Zwischenabschlussstichtag anzuwenden sind. Der Konzernzwischenabschluss ist im Zusammenhang mit den Angaben im veröffentlichten und testierten Konzernabschluss der NORD/LB zum 31. Dezember 2011 zu lesen.

Der Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2012 umfasst die Gewinn-und-Verlust-Rechnung, die Gesamtergebnisrechnung, die Bilanz, die verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung, die verkürzte Kapitalflussrechnung sowie ausgewählte erläuternde Angaben (Notes). Die Segmentberichterstattung erfolgt innerhalb der Notes.

Berichtswährung des Zwischenabschlusses ist Euro. Alle Beträge sind, sofern nicht besonders darauf hingewiesen wird, in Millionen Euro (Mio €) kaufmännisch gerundet dargestellt. Die Zahlen des Vorjahres sind nachfolgend in Klammern angegeben.

(2) Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Zwischenabschlusses basieren auf denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2011.

Die im Rahmen der Bilanzierung notwendigen Schätzungen und Beurteilungen durch das Management erfolgen im Einklang mit dem jeweiligen IFRS und werden fortlaufend überprüft. Dementsprechend wurden alle Anpassungen vorgenommen, die für eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Rahmen der Zwischenberichterstattung notwendig sind. Dies bezieht sich im Wesentlichen auf die Ermittlung der Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen des Level 3, die Risikovorsorge, die Rückstellungen sowie die latenten Steuern.

In der Berichtsperiode wurde folgende zum 1. Januar 2012 für den NORD/LB Konzern erstmals anzuwendende Standardänderung berücksichtigt:

Im Oktober 2010 hat das IASB im Zusammenhang mit einer umfassenden Überprüfung bilanzunwirksamer Geschäftsvorfälle Änderungen an IFRS 7 – Finanzinstrumente: Angaben herausgegeben. Die Änderungen sollen einen besseren Einblick in Transaktionen zum Zwecke der Übertragung von Vermögenswerten einschließlich möglicher Auswirkungen der beim abgebenden Unternehmen verbliebenen Risiken ermöglichen. Vor diesem Hintergrund erweitern die Amendments zu IFRS 7 – Angaben: Transfer von finanziellen Vermögenswerten die Angabenpflichten um die Darstellung und Erläuterung von Geschäften, bei denen trotz der Übertragung von Vermögenswerten aufgrund der Risikoverteilung weiterhin eine Abbildung im Abschluss erfolgt.

Auf den Konzernzwischenabschluss der NORD/LB zum 31. März 2012 ergeben sich aufgrund der erstmaligen Anwendung dieser neuen Regelungen keine Auswirkungen.

Eine Anwendung der zum 1. Januar 2012 in Kraft getretenen Änderungen an IAS 12 – Latente Steuern: Rückgewinnung zugrunde liegender Vermögenswerte erfolgt im NORD/LB Konzern erst nach dem Endorsement durch die EU, welches für das dritte Quartal 2012 erwartet wird. Die Amendments sehen bei der Ermittlung latenter Steuern eine neue Regelung in Hinblick auf die angenommene Realisation bestimmter zum Fair Value bewerteter Vermögenswerte vor.

Für den NORD/LB Konzern werden aufgrund der Änderungen an IAS 12 keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.

Weitere veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards, Interpretationen oder Änderungen wendet der NORD/LB Konzern nicht vorzeitig an.

Zusätzliche Änderungen ergeben sich aufgrund der in Note (3) Anpassung der Vorjahreszahlen dargestellten Sachverhalte.

(3) Anpassung der Vorjahreszahlen

Im vorliegenden Konzernabschluss wurden die Vorjahresvergleichszahlen auf Grundlage von IAS 8 in den folgenden Punkten angepasst:

Zum 31. März 2011 wurden Kreditbearbeitungsgebühren für Neukreditgewährungen und Restrukturierungen in Höhe von 13 Mio € nicht unter den Zinserträgen, sondern im Provisionsergebnis ausgewiesen.

Die hieraus resultierenden Anpassungen für den Zeitraum vom 1.1.–31. März 2011 stellen sich wie folgt dar:

1.1.–31.3.2011 (in Mio €)	vor Anpassung	Anpassung	nach Anpassung
Zinserträge	3 002	3	3 005
Provisionserträge	87	– 3	84

Im Zusammenhang mit einer Bestandsmigration wurden im Oktober 2011 zwölf Geschäfte identifiziert, bei denen im Rahmen ihrer Erfassung im Geschäftsjahr 2009 der Besicherungsstatus fehlerhaft klassifiziert wurde. Es handelt sich dabei um eigene Emissionen, die als „ungedeckt“ gekennzeichnet waren, obwohl sie als „gedeckte“ Emissionen zu klassifizieren gewesen wären. Die fehlerhafte Klassifizierung führte zu einer fehlerhaften Ermittlung des Fair Value der aus diesen Geschäften resultierenden Vermögenswerte und Schulden sowie zu korrespondierenden Ergebniseffekten seit 2009.

Durch die Anpassung der Bewertung ergeben sich folgende Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlust-Rechnung vom 1.1.–31. März 2011:

1.1.–31.3.2011 (in Mio €)	vor Anpassung	Anpassung	nach Anpassung
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	24	– 3	21
Ergebnis vor Steuern	137	– 3	134
Ertragsteuern	50	– 1	49
Konzernergebnis	87	– 2	85

Zu den Bilanzstichtagen der Jahre 2005–2010 wurden Abfindungsverpflichtungen gegenüber einem atypisch stillen Gesellschafter nicht zutreffend ermittelt. Hieraus ergeben sich Anpassungen in der Gewinn- und-Verlust-Rechnung. Wegen Unwesentlichkeit der Anpassungsbeträge werden diese nicht gesondert ausgewiesen.

In einem Spezialfonds wurde die Währungsumrechnung hinsichtlich der funktionalen Währung nicht korrekt abgebildet.

Die Auswirkungen in der Gewinn- und-Verlust-Rechnung vom 1.1.–31. März 2011 ergeben sich wie folgt:

1.1.–31.3.2011 (in Mio €)	vor Anpassung	Anpassung	nach Anpassung
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten ^{*)}	21	– 9	12
Ergebnis vor Steuern^{*)}	134	– 9	125
Ertragsteuern ^{*)}	49	–	49
Konzernergebnis^{*)}	85	– 9	76

^{*)} Ausgangswert nach weiteren Anpassungen.

Die jeweiligen Anpassungen wurden auch bei folgenden Positionen innerhalb der Note (9) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten berücksichtigt.

(4) Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss sind neben der NORD/LB als Mutterunternehmen 49 (31. Dezember 2011: 49) Tochtergesellschaften (einschließlich Zweckgesellschaften nach SIC-12) einbezogen, an denen die NORD/LB direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte hält oder anderweitig beherrschenden Einfluss ausüben kann. Zudem werden 1 (31. Dezember 2011: 1) Joint Venture und 13 (31. Dezember 2011: 13) assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2011 ergibt sich bezüglich des Konsolidierungskreises keine Änderung.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen können der Note (39) Übersicht der Unternehmen und Investmentfonds im Konsolidierungskreis entnommen werden.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung dient der Information über die operativen Geschäftsfelder des Konzerns. Grundlage für die nachfolgende Segmentberichterstattung ist der IFRS 8 „Operating Segments“, der dem „Management Approach“ folgt. Die Segmentinformationen werden auf Basis der internen Berichterstattung so dargestellt, wie sie regelmäßig zur Beurteilung der Performance und zur Entscheidung über die Zuteilung von Ressourcen zu den Segmenten intern berichtet werden. In der Segmentberichterstattung sind Korrekturen der Vorjahreswerte berücksichtigt (vgl. Notes (3) Anpassung der Vorjahreszahlen). Des Weiteren sind geänderte Zuordnungen der Vorjahreswerte infolge der neuen Segmentverteilung eingearbeitet (s. u.).

Segmentierung nach Geschäftsfeldern

Die Segmente werden als Kunden- oder Produktgruppen definiert, die die Organisationsstrukturen und damit die interne Steuerung des Konzerns wiedergeben. Als Basis der Berechnung dienen die internen Ermittlungen der Konzerngesellschaften. Die interne Steuerung fokussiert auf die Vorsteuerergebnisse der operativen Einheiten.

Wesentliches Kriterium zur Bildung von Segmenten ist die möglichst weitgehende Homogenität der dort aggregierten Kunden bezüglich Finanzierungs- und Anlagebedürfnissen sowie nachgefragten Produktspektren. Abhängigkeiten von einzelnen Kunden sind nicht erkennbar. Die in den Segmenten angebotenen Produktspektren sind in den nachfolgenden Erläuterungen beschrieben, und die damit erwirtschafteten Erträge werden in der Übersicht dargestellt. Eine Aggregation auf Produktebene im Konzern erfolgt wegen unterschiedlicher Produktdefinitionen im Konzern derzeit nicht. Das angebotene Produktspektrum umfasst das klassische Kreditgeschäft und Konsortialgeschäft, Spar- und Giroprodukte, Wertpapier-, Devisen- und Derivategeschäfte, komplexe strukturierte Finanzierungslösungen, Private Banking Produkte, Liquiditäts- und Risikomanagement, Mergers & Aquisitions sowie Dienstleistungen wie Kontoführung, Zahlungsverkehr, Wertpapiergeschäft, Vermittlungen, Dokumentengeschäft, Kreditbearbeitung, Bürgschaften, Garantien und Beratungsleistungen zur Vermögensverwaltung.

Der Zinsüberschuss der einzelnen Segmente wird nach der Marktzinsmethode ermittelt. Dabei wird der Zinskonditionenbeitrag jedes Kundengeschäftes durch Abgleich der Kundenkonditionen mit dem zum Abschlusszeitpunkt gültigen strukturkongruenten Marktzinssatz eines fiktiven Gegengeschäftes ermittelt. Dieser Marktzinssatz ist gleichermaßen der Einstandssatz für die Ausgleichsdisposition im Treasury.

Die Segmentaufwendungen beinhalten originäre sowie auf Basis der Kosten- und Leistungsverrechnung zugeordnete Aufwendungen. Die Risikovorsorge ist den Segmenten auf Basis der Ist-Kosten zugerechnet worden. Gesamtbankerfolge wie der Zinsnutzen aus der Eigenkapitalanlage, portfoliobasierte Wertberichtigungen, Ergebnisse aus Hedge Accounting und die Overheadkosten werden nicht den operativen Profit Centern der Bank, sondern dem Segment „Konzernsteuerung/Sonstiges“ zugeordnet.

Im Segmentbericht werden neben den Zahlen der Ergebnisrechnung die zuzuordnenden risikogewichteten Aktiva auf Basis aufsichtsrechtlicher Bestimmungen, Segmentvermögen und -verbindlichkeiten, das gebundene Kapital sowie die Kennzahlen Cost-Income-Ratio (CIR) und Return-on-Equity (RoE) dargestellt. Die Cost-Income-Ratio ist definiert als Verhältnis des Verwaltungsaufwandes zur Summe folgender Erträge: Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Ergebnis aus Hedge Accounting, Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen sowie Sonstiges betriebliches Ergebnis.

Die Ermittlung des RoRaC in den Segmenten bezieht den Ergebnisbeitrag nach Risikovorsorge und Bewertung auf das gebundene Kapital (hier 7 Prozent des höheren Wertes aus RWA-Limits (RWA-Risk weighted Assets) bzw. der Inanspruchnahme). Auf Unternehmensebene ist die Ermittlung des Return-on-Equity auf international übliche Kennzahlendefinitionen ausgerichtet und bezieht das Ergebnis vor Steuern (abzüglich Zinsaufwand für stille Einlagen im bilanziellen Eigenkapital) auf das nachhaltige handelsrechtliche Eigenkapital (gezeichnetes Kapital zuzüglich Kapitalrücklagen, Gewinnrücklagen und Minderheitsanteile abzüglich stille Einlagen im bilanziellen Eigenkapital).

Um den erhöhten Anforderungen an das Eigenkapital Rechnung zu tragen, gilt seit 2012 für die Ermittlung des gebundenen Kapitals in den Segmenten eine Kapital-Unterlegung von 7 Prozent der risikogewichteten Aktivwerte (Vorjahr 5 Prozent). Diese beruhen auf den Regelungen gemäß Solvabilitätsverordnung. Die Kapitalbindung in den Segmenten wird auf Basis von durchschnittlichen Jahreswerten ermittelt. Die Überleitungsgröße zwischen dem in den Segmenten ausgewiesenen gebundenen Kapital und dem nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital auf Unternehmensebene fließt in das Segment Überleitung ein. Eine Überführung vom nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital zum bilanziellen Eigenkapital wird separat am Ende der Segmentübersicht ausgewiesen.

Vor dem Hintergrund veränderter Rahmenbedingungen und Marktgegebenheiten sowie zur weiteren Schärfung des Fokus auf die Kundenpotenziale hat der NORD/LB Konzern sein Geschäftsmodell überarbeitet. Dadurch resultieren Veränderungen in der Struktur und in der Anzahl der berichtspflichtigen Segmente. Folgende Segmente werden in der Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern betrachtet (die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst):

Privat- und Geschäftskunden

Dieses Segment umfasst neben dem Geschäft mit Privat-, Individual-, Geschäfts- und Gewerbekunden auch das mittelständische Firmenkundengeschäft in der Region Braunschweig. Darüber hinaus werden die Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig und Öffentliche Sachversicherung Braunschweig in diesem Segment erfasst.

Die Produktpalette für das Segment Privat- und Geschäftskunden orientiert sich am Sparkassenfinanzkonzept und umfasst alle üblichen Bankdienstleistungen und -produkte für das Konto- und Kreditgeschäft, das Spar- und Anlagegeschäft sowie die Bereitstellung von Internet Banking und Direct Brokerage. Erweiterte Dienstleistungen für vermögende Privatkunden reichen vom ganzheitlichen Beratungsansatz der Vermögensstrukturanalyse, dem „Financial Planning“, der Vermögensnachfolge bis hin zum Nachlass- und Stiftungsmanagement. Für das mittelständische Firmenkundengeschäft zählen überdies noch Investitionsdarlehen und die Existenzgründungsberatung zur Produktpalette.

Firmenkunden & Markets

Das neue Segment Firmenkunden & Markets ersetzt die ehemaligen Segmente Verbundgeschäft, Financial Markets/Institutionelle Kunden und Firmenkunden. Den betreuten Kunden können hierdurch die angebotenen Produkte und Dienstleistungen gebündelter und kundenorientierter bzw. -fokussierter angeboten werden.

Das Segment umschließt, für den Bereich Firmenkunden, neben dem gesamten Firmenkundengeschäft der NORD/LB in den Kernregionen (ohne altes Braunschweiger Land) sowie in den angrenzenden Gebieten insbesondere auch die Bereiche Agrar Banking und Wohnungswirtschaft. Im Bereich Markets sind die im Inland, in den ausländischen Niederlassungen sowie in den Konzernunternehmen im Kundenauftrag ausgeführten Financial Markets Aktivitäten erfasst. Der Bereich Verbundgeschäft umfasst Geschäfte mit der Öffentlichen Hand, das institutionelle Geschäft mit verbundenen Sparkassen sowie die mit Verbund-Sparkassen konsortial abgewickelten Geschäfte.

Angeboten werden als Full-Service-Anbieter Bankprodukte und Bankdienstleistungen. Die Leistungen erstrecken sich vom klassischen Transaktionsmanagement, über individuelle Unternehmensfinanzierungen bis zum Management des Zins- und Währungskursrisikos oder Lösungen in der betrieblichen Altersvorsorge. Im Segment werden zudem umfassende Problemlösungen bei komplexen Unternehmensfinanzierungen sowie bei der strategischen Positionierung der Firmenkunden entwickelt. Darüber hinaus stellt der Bereich seinen Kunden ein professionelles konzeptionelles Liquiditäts- und Risikomanagement, die Strukturierung von Eigenkapitalmaßnahmen sowie innovative Finanzierungsinstrumente zur Verfügung.

Außerdem werden alternative und vom Massengeschäft losgelöste Produkte inkl. Derivaten angeboten z. B. besondere Arten von Schuldverschreibungen, die hinsichtlich ihrer Verzinsung und Rückzahlung nicht standardisiert sind, sondern stattdessen Alternativen bezüglich einer Ertragserzielung, der Art oder des Zeitpunktes der Rückzahlung aufweisen (strukturierte Wertpapiere). Innerhalb des Sekundärgeschäftes wird der Verkauf bzw. Handel mit sämtlichen Arten von Wertpapieren betrieben. Individuelle Lösungen für Institutionelle Kunden wie beispielsweise die Strukturierung von Spezialfonds, Poolfondslösungen sowie Portfolio-management-Mandate und institutionelle Publikumsfonds werden ebenfalls angeboten.

Darüber hinaus sind für die Sparkassen Private Banking Produkte, Beteiligungsprodukte in Form von beispielsweise offenen oder geschlossenen Fonds mit Vermögenswerten an in- oder ausländischen Immobilien, Schiffen oder Flugzeugen, Produkte zur individuellen Vermögensverwaltung oder auch das Nachlass- oder Stiftungsmanagement enthalten, die die Sparkassen als direkte Kunden für ihr institutseigenes Handelsgeschäft anfordern oder zur Vervollständigung ihrer Produktpalette in ihrem eigenen Geschäft mit Privat- oder Firmenkunden benötigen.

In den Geschäftssegmenten **Energie- und Infrastrukturkunden, Schiffs- und Flugzeugkunden** sowie **Immobilienkunden** werden – in der Regel unabhängig von der jeweiligen Branche – klassische Kreditprodukte, innovative Produkte sowie Financial Engineering angeboten. Es handelt sich vorwiegend um zweckgebundene Finanzierungen.

Energie- und Infrastrukturkunden

Zusammengefasst sind hier die weltweiten Geschäftsbeziehungen mit Kunden der Konzernunternehmen NORD/LB AöR und Bremer Landesbank in den Bereichen Infrastruktur, Energie (insbesondere Erneuerbare Energie) und Leasing. Überwiegend werden Projektfinanzierungen, die sich auf ein bestimmtes Projekt oder einen Gegenstand beziehen und entsprechend auf den jeweils individuellen Bedarf zugeschnitten sind, angeboten. Der Aufbau dieser Finanzierungen ist unter Berücksichtigung der jeweiligen politischen und wirtschaftlichen Risiken, rechtlicher und steuerlicher Einflussfaktoren, gesellschaftlicher und sozialer Determinanten sowie optimaler Eigenkapitalstrukturen entwickelt worden. Das Ziel ist die Abgestimmtheit der Projekterfordernisse und Cash-Flow-Abläufe auf den jeweiligen Kunden.

Schiffs- und Flugzeugkunden

In diesem Segment werden die Aktivitäten in der Schiffs- und Flugzeugfinanzierung der NORD/LB AöR und Bremer Landesbank im In- und Ausland ausgewiesen. Den Kunden des Segmentes Schiffs- und Flugzeugkunden werden für ihre Projekte bei Bedarf kurz- bis langfristige Finanzierungen, wie Eigenkapitalvor- und Zwischenfinanzierungen sowie Bauzeitfinanzierungen (kurz- und mittelfristig) und Endfinanzierungen (langfristig) angeboten. Durch die Bereitstellung von Krediten oder Garantien erfolgt eine objektbezogene und in der Regel objektbesicherte Finanzierung von Schiffen oder Flugzeugen. Produkte wie beispielsweise Swap-, Options-, Future- oder Forward-Geschäfte komplettieren das Angebot.

Immobilienkunden

Hier werden die nationale und internationale gewerbliche Immobilienfinanzierung der NORD/LB AöR und der Deutschen Hypo sowie das Sozialimmobiliengeschäft der Bremer Landesbank aggregiert. Es handelt sich in der Regel um strukturierte Finanzierungen großvolumiger gewerblicher Immobilienprojekte und –portfolien im In- und Ausland. Dabei werden sowohl Zwischenfinanzierungen für neu zu erstellende Bauvorhaben als auch langfristige Darlehen für bestehende Objekte angeboten.

Konzernsteuerung/Sonstiges

Dieses Segment deckt alle sonstigen Erfolgsgrößen mit direktem Bezug zur Geschäftstätigkeit ab wie nicht in den Segmenten erfasste Konzernunternehmen, nicht auf die Segmente zugeordnete Erfolgsbestandteile auf Gesamtinstitutsebene, nicht verrechnete Kosten der Corporate- und Servicecenter und Konsolidierungen. Darüber hinaus werden hier Erfolge gezeigt, die nicht unmittelbar aus Kundengeschäften resultieren, wie aus Zinsänderungsrisikosteuerung, Ausgleichsdisposition, Liquiditätsmanagement und selbst induzierten Assets.

Überleitungen

Hier werden die Überleitungspositionen vom internen Rechnungswesen zu den Konzerngesamtzahlen der Gewinn- und Verlust-Rechnung gezeigt. Der bei der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalunterlegung ermittelte Shortfall ist im internen Berichtswesen umgerechnet in Risikoaktiva den operativen Einheiten zugeordnet; der sich zur aufsichtsrechtlichen Risikoaktiva-Meldung ergebende Korrekturposten fließt in die Überleitung ein.

(5) Segmentierung nach Geschäftsfeldern

31.3.2012	Privat- und Geschäftskunden	Firmenkunden & Markets	Energie und Infrastrukturkunden	Schiffs- und Flugzeugkunden	Immobilienkunden	Konzernsteuerung/ Sonstiges	Überleitung	NORD/LB Konzern
(in Mio €)								
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	58	122	40	114	60	83	17	494
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	1	-4	2	18	5	10	-	33
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	57	126	38	96	54	73	17	460
Provisionsüberschuss	6	17	8	18	3	-8	-2	42
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	1	52	-	2	1	-43	5	17
Ergebnis aus Hedge Accounting	-	-	-	-	-	-12	-	-12
Ergebnis aus Finanzanlagen	-	-	-	-	-	11	-6	5
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	-	-	-	-	-	-16	-	-16
Verwaltungsaufwand	79	48	13	13	15	106	7	281
Sonstiges betriebliches Ergebnis	6	1	1	1	-	-23	-13	-27
Ergebnis vor Steuern	-9	148	34	104	44	-125	-6	189
Steuern	-	-	-	-	-	-	71	71
Ergebnis nach Steuern	-9	148	34	104	44	-125	-77	118
Segmentvermögen	10 996	69 843	15 090	27 876	19 565	86 008	-4 986	224 392
davon aus at Equity Gesellschaften	-	-	-	-	-	379	-	379
Segmentverbindlichkeiten	9 147	67 381	4 983	4 311	13 878	117 817	6 874	224 392
Risikoaktiva	5 490	15 878	8 419	37 048	17 341	18 377	-21 290	81 263
Eigenkapitalbindung ¹⁾	400	1 112	589	2 593	1 214	1 271	-614	6 564
CIR	110,8%	25,1%	25,7%	9,8%	23,9%			56,4%
RoRaC/RoE ²⁾	-9,2%	43,2%	21,2%	16,0%	14,2%			11,5%

31.3.2011	Privat- und Geschäftskunden	Firmenkunden & Markets	Energie und Infrastrukturkunden	Schiffs- und Flugzeugkunden	Immobilienkunden	Konzernsteuerung/ Sonstiges	Überleitung	NORD/LB Konzern
(in Mio €)								
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	64	132	40	102	61	71	- 83	387
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	1	- 8	-	16	23	- 43	1	- 11
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	63	141	40	86	38	114	- 83	398
Provisionsüberschuss	8	18	9	13	4	- 9	- 2	42
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	-	8	1	5	1	26	- 28	12
Ergebnis aus Hedge Accounting	-	-	-	-	-	12	- 1	12
Ergebnis aus Finanzanlagen	-	-	-	-	-	- 28	-	- 28
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	-	-	-	-	-	5	-	5
Verwaltungsaufwand	78	46	12	12	16	118	- 1	282
Sonstiges betriebliches Ergebnis	12	1	- 3	- 1	-	- 33	- 11	- 34
Ergebnis vor Steuern	5	121	35	91	27	- 30	- 124	125
Steuern	-	-	-	-	-	-	49	49
Ergebnis nach Steuern	5	121	35	91	27	- 30	- 173	76
Segmentvermögen (31.12.2011)	10 844	71 382	14 091	27 423	20 036	88 422	- 4 567	227 630
davon aus at Equity Gesellschaften	-	-	-	-	-	401	-	401
Segmentverbindlichkeiten (31.12.2011)	9 071	65 773	4 324	3 573	13 234	124 147	7 508	227 630
Risikoaktiva	4 909	18 057	8 177	34 545	20 978	14 500	- 17 278	83 888
Eigenkapitalbindung ^{*)}	260	905	409	1 727	1 049	708	- 282	4 776
CIR	93,7 %	29,1 %	26,0 %	10,1 %	24,6 %			66,6 %
RoRaC/RoE ^{**)}	6,8 %	43,9 %	26,2 %	21,1 %	10,0 %			9,3 %

^{*)} Überleitung nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital zu bilanziellem Eigenkapital:

(in Mio €)	31.3.2012	31.3.2011
Nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital	6 564	4 776
Neubewertungsrücklage	- 214	- 190
Rücklage aus der Währungsumrechnung	- 2	- 6
Bilanzgewinn	459	170
Stille Einlagen im bilanziellen Eigenkapital	10	839
Bilanzielles Eigenkapital	6 818	5 591

^{**)} auf Geschäftsfeldebene RoRaC:

(Ergebnis vor Steuern*4) / gebundenes Kernkapital (5 Prozent des höheren Wertes aus RWA-Limit bzw. der Inanspruchnahme)

auf Unternehmensebene RoE:

((Ergebnis vor Steuern - Zinsaufwand für stille Einlagen im bilanziellen Eigenkapital) / *4) / nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital (= Gezeichnetes Kapital + Kapitalrücklage + Gewinnrücklagen + Nicht beherrschende Anteile - stille Einlagen im bilanziellen Eigenkapital)

Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

(6) Zinsüberschuss

Die Positionen Zinserträge und -aufwendungen enthalten neben den gezahlten und erhaltenen Zinsen, Zinsabgrenzungen sowie zeitanteilige Auflösungen von Agien und Disagien aus Finanzinstrumenten. Aufgrund der nach IAS 32 unter bestimmten Voraussetzungen zu erfolgenden Klassifizierung von stillen Einlagen als Fremdkapital werden die Leistungen an stille Gesellschafter im Zinsaufwand erfasst.

	1.1.–31.3. 2012 (in Mio €)	1.1.–31.3. 2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinserträge			
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	1 245	1 256	- 1
Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	368	353	4
Zinserträge aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten			
Zinserträge aus Handelsbestand und Hedge-Accounting-Derivaten	1 495	1 339	12
Zinserträge aus der Fair-Value-Option	9	21	- 57
Laufende Erträge			
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	3	2	50
aus Beteiligungen	17	-	-
Zinserträge aus sonstiger Amortisierung	65	32	> 100
Sonstige Zinserträge und zinsähnliche Erträge	2	2	-
	3 204	3 005	7
Zinsaufwendungen			
Zinsaufwendungen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	663	721	- 8
Zinsaufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten	441	454	- 3
Zinsaufwendungen aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten			
Zinsaufwendungen aus Handelsbestand und Hedge-Accounting-Derivaten	1 366	1 170	17
Zinsaufwendungen aus der Fair-Value-Option	101	89	13
Zinsaufwendungen aus Nachrangkapital	75	80	- 6
Zinsaufwendungen aus sonstiger Amortisierung	44	84	- 48
Zinsaufwendungen für Rückstellungen und Verbindlichkeiten	19	18	6
Sonstige Zinsaufwendungen und zinsähnliche Aufwendungen	1	2	- 50
	2 710	2 618	4
Gesamt	494	387	28

(7) Risikovorsorge im Kreditgeschäft

	1.1.–31.3. 2012 (in Mio €)	1.1.–31.3. 2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Erträge aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft			
Auflösung von Einzelwertberichtigungen	122	111	10
Auflösung von pauschalierten Einzelwertberichtigungen	5	6	-17
Auflösung von Portfoliowertberichtigungen	38	86	-56
Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	23	44	-48
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	5	7	-29
	193	254	-24
Aufwendungen aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft			
Zuführung zu Einzelwertberichtigungen	142	140	1
Zuführung zu pauschalierten Einzelwertberichtigungen	2	3	-33
Zuführung zu Portfoliowertberichtigungen	52	34	53
Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	19	55	-65
Direkte Forderungsabschreibungen	10	10	-
Prämienzahlungen für Kreditversicherungen	1	1	-
	226	243	-7
Gesamt	-33	11	> 100

(8) Provisionsüberschuss

	1.1.–31.3. 2012 (in Mio €)	1.1.–31.3. 2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Provisionserträge			
Provisionserträge aus dem Bankgeschäft	69	77	-10
Provisionserträge aus dem Nicht-Bankgeschäft	6	7	-14
	75	84	-11
Provisionsaufwendungen			
Provisionsaufwendungen aus dem Bankgeschäft	21	31	-32
Provisionsaufwendungen aus dem Nicht-Bankgeschäft	12	11	9
	33	42	-21
Gesamt	42	42	-

Die Provisionserträge und -aufwendungen aus dem Nicht-Bankgeschäft betreffen insbesondere das Versicherungsgeschäft.

(9) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

	1.1.–31.3. 2012 (in Mio €)	1.1.–31.3. 2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelsergebnis			
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	38	- 47	> 100
Ergebnis aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	4	1	> 100
Ergebnis aus Derivaten	55	- 86	> 100
Ergebnis aus zu Handelszwecken gehaltenen Forderungen	13	- 50	> 100
	110	- 182	> 100
Devisenergebnis	12	- 16	> 100
Sonstiges Ergebnis	-	1	- 100
	122	- 197	> 100
Ergebnis aus der Fair-Value-Option			
Ergebnis aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	2	- 7	> 100
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	- 8	- 7	14
Ergebnis aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	1	-	-
Ergebnis aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	- 1	205	> 100
Ergebnis aus Verbrieften Verbindlichkeiten	- 99	17	> 100
Ergebnis aus Nachrangkapital	-	1	- 100
	- 105	209	> 100
Gesamt	17	12	42

(10) Ergebnis aus Hedge Accounting

Das Ergebnis aus Hedge Accounting umfasst saldierte, auf das gesicherte Risiko bezogene Fair-Value-Änderungen der Grundgeschäfte und saldierte Fair-Value-Änderungen der Sicherungsinstrumente in effektiven Fair-Value-Hedge-Beziehungen.

	1.1.–31.3. 2012 (in Mio €)	1.1.–31.3. 2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Hedgeergebnis im Rahmen von Mikro-Fair-Value-Hedges			
aus gesicherten Grundgeschäften	- 143	55	> 100
aus derivativen Sicherungsinstrumenten	118	- 63	> 100
	- 25	- 8	> 100
Hedgeergebnis im Rahmen von Portfolio-Fair-Value-Hedges			
aus gesicherten Grundgeschäften	- 60	318	> 100
aus derivativen Sicherungsinstrumenten	73	- 298	> 100
	13	20	- 35
Gesamt	- 12	12	> 100

(11) Ergebnis aus Finanzanlagen

Im Finanzanlagenergebnis werden Veräußerungsergebnisse und erfolgswirksame Bewertungsergebnisse von Wertpapieren und Unternehmensanteilen des Finanzanlagenbestandes gezeigt.

	1.1.–31.3. 2012 (in Mio €)	1.1.–31.3. 2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie LaR	- 3	6	> 100
Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie AfS (ohne Beteiligungsverhältnisse)			
Ergebnis aus dem Abgang von			
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	11	8	38
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	1	2	- 50
Sonstigen Finanzanlagen der Kategorie AfS	- 1	-	-
Ergebnis aus Wertberichtigungen von			
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	- 1	- 43	98
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	- 1	- 1	-
	9	- 34	> 100
Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen – nicht konsolidiert	- 1	-	-
Gesamt	5	- 28	> 100

(12) Verwaltungsaufwand

Die Verwaltungsaufwendungen setzen sich zusammen aus Personalaufwand, anderen Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte und Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

	1.1.–31.3. 2012 (in Mio €)	1.1.–31.3. 2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Personalaufwand	150	136	10
Andere Verwaltungsaufwendungen	108	128	- 16
Abschreibungen	23	18	28
Gesamt	281	282	-

(13) Sonstiges betriebliches Ergebnis

	1.1.–31.3. 2012 (in Mio €)	1.1.–31.3. 2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Sonstige betriebliche Erträge			
aus der Auflösung von Rückstellungen	257	257	–
aus dem Versicherungsgeschäft	200	202	– 1
aus sonstigem Geschäft	55	43	28
	512	502	2
Sonstige betriebliche Aufwendungen			
aus der Zuführung zu Rückstellungen	418	412	1
aus dem Versicherungsgeschäft	85	91	– 7
aus sonstigem Geschäft	36	33	9
	539	536	1
Gesamt	– 27	– 34	– 21

Die Erträge aus der Auflösung sowie die Aufwendungen aus der Zuführung von Rückstellungen betreffen überwiegend versicherungstechnische Rückstellungen. In den Aufwendungen aus der Zuführung zu Rückstellungen sind zudem 37 Mio € (42 Mio €) für die gemäß Restrukturierungsfonds-Verordnung festgelegte Bankenabgabe enthalten.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge aus dem Versicherungsgeschäft ergeben sich im Wesentlichen aus Prämieinnahmen (170 Mio € (172 Mio €)) und Erträgen aus Rückversicherungsverträgen (8 Mio € (7 Mio €)).

Die Erträge aus sonstigem Geschäft beinhalten Erträge aus dem Abgang von Forderungen (25 Mio € (7 Mio €)), Erträge aus der Vercharterung von Schiffen im Zusammenhang mit Restrukturierungsengagements im Kreditgeschäft (11 Mio € (0 Mio €)), Mieteinnahmen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (3 Mio € (2 Mio €)), Kostenerstattungen (2 Mio € (2 Mio €)), Erträge aus dem Rückkauf eigener Emissionen (1 Mio € (2 Mio €)) und Erträge aus EDV-Dienstleistungen (1 Mio € (1 Mio €)).

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus dem Versicherungsgeschäft bestehen im Wesentlichen aus Schadenaufwand (67 Mio € (74 Mio €)) und Aufwand aus passiver Rückversicherung (12 Mio € (12 Mio €)).

Die Aufwendungen aus sonstigem Geschäft enthalten vorrangig Aufwendungen aus Abgängen von Forderungen (20 Mio € (5 Mio €)), Aufwendungen aus dem Rückkauf eigener Schuldverschreibungen (4 Mio € (8 Mio €)), Aufwendungen zur Erzielung von Chartererlösen aus Schiffen (3 Mio € (5 Mio €)) sowie Aufwendungen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (1 Mio € (1 Mio €)).

(14) Ertragsteuern

Die Ermittlung der Ertragsteuern im Zwischenabschluss erfolgt auf Basis der erwarteten Ertragsteuerquote für das gesamte Jahr. Der zugrunde liegende Steuersatz basiert auf den zum Stichtag gültigen oder verabschiedeten gesetzlichen Vorschriften.

Erläuterungen zur Bilanz

(15) Forderungen an Kreditinstitute

	31. 3. 2012 (in Mio €)	31. 12. 2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Forderungen aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kreditinstitute	4 668	4 449	5
Ausländische Kreditinstitute	2 124	2 187	- 3
	6 792	6 636	2
Andere Forderungen			
Inländische Kreditinstitute			
täglich fällig	1 399	1 074	30
befristet	20 364	20 429	-
Ausländische Kreditinstitute			
täglich fällig	356	223	60
befristet	3 927	4 566	- 14
	26 046	26 292	- 1
Gesamt	32 838	32 928	-

(16) Forderungen an Kunden

	31. 3. 2012 (in Mio €)	31. 12. 2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Forderungen aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kunden	2 971	3 901	- 24
Ausländische Kunden	88	30	> 100
	3 059	3 931	- 22
Andere Forderungen			
Inländische Kunden			
täglich fällig	2 411	2 493	- 3
befristet	78 719	79 432	- 1
Ausländische Kunden			
täglich fällig	384	334	15
befristet	29 499	30 214	- 2
	111 013	112 473	- 1
Gesamt	114 072	116 404	- 2

(17) Risikovorsorge

	31. 3. 2012 (in Mio €)	31. 12. 2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Einzelwertberichtigungen	1 094	1 177	- 7
Pauschalierte Einzelwertberichtigungen	25	28	- 11
Portfoliowertberichtigungen	594	580	2
Gesamt	1 713	1 785	- 4

Die aktivisch ausgewiesene Risikovorsorge und die Rückstellungen im Kreditgeschäft haben sich wie folgt entwickelt:

(in Mio €)	Einzelwertberichtigungen		Pauschalisierte Einzelwertberichtigungen		Portfoliowertberichtigungen		Rückstellungen im Kreditgeschäft		Summe	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
1.1.	1 177	1 312	28	36	580	671	113	172	1 898	2 191
Zuführungen	142	140	2	3	52	34	19	55	215	232
Auflösungen	122	111	5	6	38	86	23	44	188	247
Inanspruchnahmen	78	77	–	–	–	–	–	1	78	78
Unwinding	16	16	–	–	–	–	–	1	16	17
Auswirkungen aus Währungsumrechnungen und andere Veränderungen	–9	–16	–	–	–	–2	–1	–2	–10	–20
31.3.	1 094	1 232	25	33	594	617	108	179	1 821	2 061

(18) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

	31.3.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelsaktiva			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2 791	2 873	– 3
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	30	39	– 23
Positive Fair Values aus Derivaten	11 030	11 650	– 5
Forderungen des Handelsbestandes	1 259	2 244	– 44
Sonstige Handelsaktiva	– 1	– 1	–
	15 109	16 805	– 10
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte			
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	259	257	1
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 354	1 572	– 14
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	11	10	10
	1 624	1 839	– 12
Gesamt	16 733	18 644	– 10

(19) Finanzanlagen

Der Bilanzposten Finanzanlagen umfasst alle als Available for Sale (AfS) kategorisierten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Anteile an Unternehmen, die nicht gemäß IAS 27, IAS 28 oder IAS 31 bewertet werden, sowie als Loans and Receivables (LaR) kategorisierte Finanzanlagen.

Beteiligungen am Eigenkapital anderer Unternehmen sind der Kategorie AfS zugeordnet. Stille Beteiligungen, die als Fremdkapital klassifiziert wurden, werden neben der Kategorie AfS zum Teil auch der Kategorie LaR zugeordnet.

	31.3.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Finanzanlagen der Kategorie LaR	4 593	4 829	- 5
Finanzanlagen der Kategorie AfS			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	49 330	48 814	1
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	389	372	5
Anteile an Unternehmen	440	482	- 9
Sonstige Finanzanlagen der Kategorie AfS	2	2	-
	50 161	49 670	1
Gesamt	54 754	54 499	-

(20) Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen

	31.3.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Joint Ventures	24	26	- 8
Assoziierte Unternehmen	355	361	- 2
Gesamt	379	387	- 2

(21) Sachanlagen

	31.3.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Grundstücke und Gebäude	355	345	3
Betriebs- und Geschäftsausstattung	79	82	- 4
Schiffe	252	258	- 2
Sonstige Sachanlagen	5	3	67
Gesamt	691	688	-

(22) Immaterielle Vermögenswerte

	31.3.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Software			
Entgeltlich erworben	15	15	-
Selbst erstellt	107	118	- 9
	122	133	- 8
Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	11	8	38
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	12	12	-
Gesamt	145	153	- 5

(23) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte

Der Buchwert der Zum Verkauf bestimmten Vermögenswerte beträgt 1 Mio € (1 Mio €). Hierbei handelt es sich ausschließlich um Sachanlagen (Grundstücke und Gebäude).

(24) Sonstige Aktiva

Im Bilanzposten Sonstige Aktiva sind mit 141 Mio € (144 Mio €) Vermögenswerte aus dem Versicherungsbereich enthalten. Dabei handelt es sich ausschließlich um Vermögenswerte aus abgegebener Rückversicherung.

(25) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	31.3.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Einlagen von anderen Banken			
Inländische Kreditinstitute	2 818	2 754	2
Ausländische Kreditinstitute	25	37	- 32
	2 843	2 791	2
Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kreditinstitute	11 513	14 375	- 20
Ausländische Kreditinstitute	8 810	8 176	8
	20 323	22 551	- 10
Andere Verbindlichkeiten			
Inländische Kreditinstitute			
täglich fällig	1 887	1 688	12
befristet	23 636	24 081	- 2
Ausländische Kreditinstitute			
täglich fällig	290	102	> 100
befristet	5 431	5 371	1
	31 244	31 242	-
Gesamt	54 410	56 584	- 4

(26) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	31.3.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Spareinlagen			
Mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten			
Inländische Kunden	883	886	-
Ausländische Kunden	21	20	5
Mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten			
Inländische Kunden	552	561	-2
Ausländische Kunden	3	4	-25
	1 459	1 471	-1
Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kunden	16 654	14 991	11
Ausländische Kunden	3 411	2 881	18
	20 065	17 872	12
Andere Verbindlichkeiten			
Inländische Kunden			
täglich fällig	9 033	8 865	2
befristet	32 968	33 354	-1
Ausländische Kunden			
täglich fällig	577	570	1
befristet	1 156	1 190	-3
	43 734	43 979	-1
Gesamt	65 258	63 322	3

(27) Verbriefte Verbindlichkeiten

	31.3.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Begebene Schuldverschreibungen			
Pfandbriefe	7 912	8 486	-7
Kommunalschuldverschreibungen	14 602	17 581	-17
Sonstige Schuldverschreibungen	37 375	36 127	3
	59 889	62 194	-4
Geldmarktpapiere			
Commercial Papers	2 319	3 246	-29
Einlagenzertifikate (Certificates of Deposit)	756	453	67
Sonstige Geldmarktpapiere	484	183	> 100
	3 559	3 882	-8
Gesamt	63 448	66 076	-4

Von den Verbrieften Verbindlichkeiten sind zurückgekaufte eigene Schuldverschreibungen in Höhe von 7 821 Mio € (8 136 Mio €) direkt abgesetzt.

(28) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen

	31. 3. 2012 (in Mio €)	31. 12. 2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelsspassiva			
Negative Fair Values aus Derivaten	10 613	11 963	-11
Lieferverbindlichkeiten aus Leerverkäufen	127	179	-29
Sonstige Handelsspassiva	1	-	-
	10 740	12 142	-12
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	5 040	5 055	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	3 304	3 306	-
Nachrangkapital	27	26	4
	8 371	8 387	-
Gesamt	19 111	20 529	-7

(29) Rückstellungen

	31. 3. 2012 (in Mio €)	31. 12. 2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1 567	1 437	9
Andere Rückstellungen	2 103	1 977	6
Gesamt	3 670	3 414	7

In den anderen Rückstellungen sind mit 1 787 Mio € (1 699 Mio €) Rückstellungen aus dem Versicherungsgeschäft enthalten.

(30) Sonstige Passiva

Im Bilanzposten Sonstige Passiva sind mit 41 Mio € (47 Mio €) Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsbereich enthalten. Davon entfallen 4 Mio € (10 Mio €) auf Verpflichtungen aus Erst- und Rückversicherungsverträgen.

(31) Nachrangkapital

	31. 3. 2012 (in Mio €)	31. 12. 2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Nachrangige Verbindlichkeiten	3 410	3 539	- 4
Genussrechtskapital	225	236	- 5
Einlagen stiller Gesellschafter	2 142	2 311	- 7
Gesamt	5 777	6 086	- 5

Sonstige Angaben

(32) Fair-Value-Hierarchie

Folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der erfolgswirksam und erfolgsneutral zum Fair Value bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen nach der Fair-Value-Hierarchie:

(in Mio €)	Level 1		Level 2		Level 3		Summe	
	31.3.2012	31.12.2011	31.3.2012	31.12.2011	31.3.2012	31.12.2011	31.3.2012	31.12.2011
Handelsaktiva	3 991	5 077	11 111	11 669	7	59	15 109	16 805
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte	754	890	426	483	444	466	1 624	1 839
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	–	–	3 309	3 289	–	–	3 309	3 289
Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert	44 740	42 457	3 342	3 717	1 987	3 403	50 069	49 577
Aktiva	49 485	48 424	18 188	19 158	2 438	3 928	70 111	71 510
Handelspassiva	105	181	10 546	11 856	89	105	10 740	12 142
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	2 544	2 439	5 827	5 948	–	–	8 371	8 387
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	–	–	3 220	3 422	–	–	3 220	3 422
Passiva	2 649	2 620	19 593	21 226	89	105	22 331	23 951

Die Transfers innerhalb der Fair-Value-Hierarchie stellen sich wie folgt dar:

1.1.–31.3.2012 (in Mio €)	aus Level 1 in Level 2	aus Level 1 in Level 3	aus Level 2 in Level 1	aus Level 2 in Level 3	aus Level 3 in Level 1	aus Level 3 in Level 2
Handelsaktiva	–	–	–	8	48	1
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte	–	9	9	–	–	–
Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert	50	9	747	–	1 173	78
Handelspassiva	–	–	–	54	–	15
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	–	–	129	–	–7	–

Für die Finanzinstrumente erfolgt auf Einzelgeschäftsbasis eine Überprüfung des Aktivitätsstatus der für die Bewertung herangezogenen Parameter. Die Überprüfung zum Bilanzstichtag weist auf einen Rückzug des Modells hin, da die wesentlichen Leveltransfers in Richtung Level 1 verlaufen. Dieser Trend zeigt sich darüber hinaus durch den zu vernachlässigenden Transfer in Richtung zum Level 3 zu kategorisierenden Bewertungen. Die vorhandenen Levelbewegungen spiegeln die Belebung des Marktes wider.

(33) Derivative Finanzinstrumente

(in Mio €)	Nominalwerte		Marktwerte			
	31.3.2012	31.12.2011	positiv 31.3.2012	positiv 31.12.2011	negativ 31.3.2012	negativ 31.12.2011
Zinsrisiken	314 359	312 416	12 781	13 226	12 072	12 771
Währungsrisiken	67 867	71 354	1 453	1 606	1 295	1 991
Aktien- und sonstige Preisrisiken	1 110	1 053	74	54	56	73
Kreditderivate	8 022	9 163	31	53	410	550
Gesamt	391 358	393 986	14 339	14 939	13 833	15 385

(34) Angaben zu ausgewählten Ländern

Die folgende Tabelle zeigt abweichend zu dem im Risikobericht aufgeführten Exposure die bilanziellen Werte der Geschäfte bezüglich ausgewählter Länder. Die Angaben zum Staat umfassen dabei auch Regionalregierungen, Kommunen und staatsnahe Unternehmen.

(in Mio €)	Financial Instruments Held for Trading		Financial Instruments designated at Fair Value through Profit or Loss		Available for Sale Assets		Loans and Receivables	
	31.3. 2012	31.12. 2011	31.3. 2012	31.12. 2011	31.3. 2012	31.12. 2011	31.3. 2012	31.12. 2011
Griechenland								
Staat	- 47	- 56	-	-	7	36	-	-
Finanzierungsinstitutionen/Versicherungen	-	-	-	-	32	17	25	25
Unternehmen/Sonstige	3	4	-	-	-	-	319	324
	- 44	- 52	-	-	39	53	344	349
Irland								
Staat	- 45	- 56	92	94	57	55	-	-
Finanzierungsinstitutionen/Versicherungen	- 7	1	12	11	421	484	598	701
Unternehmen/Sonstige	16	- 13	4	5	10	1	1 617	1 564
	- 35	- 67	108	110	489	539	2 215	2 265
Italien								
Staat	- 8	- 13	275	287	1 382	1 343	19	20
Finanzierungsinstitutionen/Versicherungen	- 47	- 66	-	-	1 517	1 628	162	173
Unternehmen/Sonstige	2	14	-	-	66	67	61	55
	- 54	- 65	275	287	2 964	3 038	242	248
Portugal								
Staat	- 74	- 75	-	-	151	142	15	15
Finanzierungsinstitutionen/Versicherungen	- 19	- 30	-	-	182	144	32	20
Unternehmen/Sonstige	-	-	-	-	16	13	100	103
	- 93	- 105	-	-	349	299	146	138
Spanien								
Staat	- 1	- 1	-	-	443	438	83	83
Finanzierungsinstitutionen/Versicherungen	7	3	-	-	1 908	2 250	168	193
Unternehmen/Sonstige	6	80	-	-	33	34	514	452
	13	82	-	-	2 383	2 722	766	729
Gesamt	- 213	- 206	383	397	6 224	6 651	3 714	3 729

Die Nominalwerte der Kreditderivate bezüglich ausgewählter Länder im Bestand des NORD/LB Konzerns betragen insgesamt 1 796 Mio € (1 883 Mio €). Hiervon entfallen 558 Mio € (601 Mio €) auf Staaten, 1 158 Mio € (1 198 Mio €) auf Finanzierungsinstitutionen/Versicherungen und 80 Mio € (84 Mio €) auf Unternehmen/Sonstige. Darin sind sowohl Nominalwerte, bei denen der Konzern als Sicherheitengeber, als auch Nominalwerte, bei denen der Konzern als Sicherheitennehmer auftritt, enthalten. Der saldierte Fair Value dieser Kreditderivate beträgt –277 Mio € (–356 Mio €).

Nach Veröffentlichung des Umtauschangebotes für griechische Staatsanleihen durch die Republik Griechenland hat die International Swaps and Derivatives Association, Inc. (ISDA) am 9. März 2012 bekanntgegeben, dass infolge dieses Sachverhaltes ein Kreditereignis vorliegt. Hierdurch ist die Fälligkeit von damit im Zusammenhang stehenden Kreditderivaten ausgelöst worden. Ein Teil der im Bestand des NORD/LB Konzerns befindlichen Credit Default Swaps mit einem Nominalwert in Höhe von 57 Mio € wird durch Lieferung von Wertpapieren ausgeglichen, der übrige Teil mit einem Nominalwert in Höhe von 35 Mio € wurde bereits in bar ausgeglichen. Der hieraus resultierende Effekt auf das Handelsergebnis beträgt –13,5 Mio €.

Für die Finanzinstrumente der Kategorie Available for Sale mit Anschaffungskosten in Höhe von 6 613 Mio € (7.326 Mio €) beträgt das im Eigenkapital kumulierte Bewertungsergebnis bezüglich der genannten ausgewählten Länder insgesamt 424 Mio € (1 131 Mio €). Zudem wurden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung der Periode Abschreibungen in Höhe von 0 Mio € (99 Mio €) erfasst.

Die Banken des NORD/LB Konzerns haben sich am 8. März 2012 verpflichtet, das Umtauschangebot für griechische Staatsanleihen bezüglich der zu diesem Zeitpunkt im Bestand befindlichen Anleihen in Höhe von nominal insgesamt 105 Mio € anzunehmen. Damit verzichtet der NORD/LB Konzern auf Forderungen in Höhe von 53,5 Prozent des Nominalbetrages und erhält pro alter Anleihe insgesamt 24 neue mit differenzier-ten Ausstattungsmerkmalen versehene Anleihen. Aus dem Abgang der bisher gehaltenen Anleihen ergibt sich für das erste Quartal 2012 ein Effekt in Höhe von –2 Mio € auf das Ergebnis aus Finanzanlagen. Die Anschaffungskosten der im NORD/LB Konzern wiederum als Available for Sale kategorisierten neuen Anleihen betragen insgesamt 21 Mio €. Die Wertpapiere sind dem Level 1 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet und zum 31. März 2012 mit einem Fair Value in Höhe von 20 Mio € bewertet.

Für die Forderungen der Kategorie Loans and Receivables gegenüber den genannten ausgewählten Ländern wurden Einzelwertberichtigungen in Höhe von –30 Mio € (–31 Mio €) und Portfoliowertberichtigungen in Höhe von –23 Mio € (–12 Mio €) gebildet. Der Fair Value der Forderungen der Kategorie Loans and Receivables beträgt insgesamt 1 405 Mio € (1 474 Mio €).

(35) Aufsichtsrechtliche Grunddaten

Die nachfolgenden aufsichtrechtlichen Konzerndaten wurden entsprechend den Regelungen der Solvabilitätsverordnung (SolV) ermittelt.

(in Mio €)	31. 3. 2012	31. 12. 2011
Risikogewichtete Aktivwerte	81 263	84 800
Eigenmittelanforderungen für Adressenausfallrisiken	5 869	6 108
Eigenmittelanforderungen für Marktrisikopositionen	245	339
Eigenkapitalanforderungen für das operationelle Risiko	387	337
Eigenkapitalanforderungen gemäß SolV	6 501	6 784

Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung der aufsichtrechtlichen Eigenmittel für die Institutsgruppe gemäß § 10 i.V.m. § 10a KWG:

(in Mio €)	31. 3. 2012	31. 12. 2011
Eingezahltes Kapital	1 555	1 500
Anderes Kapital	–	–
Sonstige Rücklagen	4 345	3 998
Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB	1 400	1 425
Sonstiges Kapital	1 885	2 003
Übrige Bestandteile	– 71	– 88
Kernkapital	9 114	8 838
Abzugspositionen vom Kernkapital	– 821	– 833
Kernkapital für Solvenzzwecke	8 293	8 005
Längerfristige nachrangige Verbindlichkeiten	3 152	3 309
Genussrechtsverbindlichkeiten	193	218
Übrige Bestandteile	34	29
Ergänzungskapital	3 379	3 556
Abzugspositionen vom Ergänzungskapital	– 821	– 834
Ergänzungskapital für Solvenzzwecke	2 558	2 722
Modifiziertes verfügbares Eigenkapital	10 851	10 727
Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 10 KWG	10 851	10 727

(in %)	31. 3. 2012	31. 12. 2011
Gesamtkennziffer gemäß § 2 Abs. 6 SolV	13,35	12,65
Kernkapitalquote	10,21	9,44

(36) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

	31.3.2012 (in Mio €)	31.12.2011 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Eventualverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	6 426	6 998	- 8
	6 426	6 998	- 8
Andere Verpflichtungen			
Unwiderrufliche Kreditzusagen	9 337	9 456	- 1
Gesamt	15 763	16 454	- 4

(37) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Der Umfang der Transaktionen (ohne die im Rahmen der Konsolidierung zu eliminierenden Geschäfte) mit nahe stehenden Unternehmen und Personen kann den folgenden Aufstellungen entnommen werden.

31.3.2012 (in Tsd €)	Anteil- eigner	Tochter- gesell- schaften	Joint Ventures	Assoziierte Unter- nehmen	Personen in Schlüssel- positionen	Sonstige Related Parties
Ausstehende Forderungen						
an Kreditinstitute	-	-	-	938 181	-	209 840
an Kunden	2 960 694	57 076	14 422	297 701	2 605	393 090
Sonstige offene Aktiva	2 788 592	102	-	92 461	-	25 512
Summe Aktiva	5 749 286	57 178	14 422	1 328 343	2 605	628 442
Ausstehende Verbindlichkeiten						
gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	627 829	-	163 489
gegenüber Kunden	1 660 535	37 101	47 947	101 675	2 260	214 679
Sonstige offene Passiva	48 592	1 321 759	-	228	13	144 488
Summe Passiva	1 709 127	1 358 860	47 947	729 732	2 273	522 656
Erhaltene Garantien / Bürgschaften	4 220 347	27	-	5 000	-	20
Gewährte Garantien / Bürgschaften	5 325 050	450	1 056	4 865	-	1 042
1.1.–31.3.2012 (in Tsd €)						
Zinsaufwendungen	10 402	25 426	47	7 358	8	3 261
Zinserträge	44 082	327	123	15 952	28	5 881
Provisionsaufwendungen	6 007	-	-	-	-	198
Provisionserträge	5	3	9	97	-	8
Übrige Aufwendungen und Erträge	14 527	9	-	- 10 229	- 23	669
Summe Ergebnisbeiträge	42 205	- 25 087	85	- 1 538	- 3	3 099

31.12.2011 (in Tsd €)	Anteilseigner	Tochtergesellschaften	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
Ausstehende Forderungen						
an Kreditinstitute	–	–	–	936 946	–	197 020
an Kunden	2 912 893	57 069	14 485	308 028	2 582	397 202
Sonstige offene Aktiva	2 928 770	161	–	81 517	–	462
Summe Aktiva	5 841 663	57 230	14 485	1 326 491	2 582	594 684
Ausstehende Verbindlichkeiten						
gegenüber Kreditinstituten	–	–	–	459 580	–	85 281
gegenüber Kunden	761 237	38 994	21 410	102 173	2 337	249 364
Sonstige offene Passiva	46 321	1 315 528	–	79	50	147 552
Summe Passiva	807 558	1 354 522	21 410	561 832	2 387	482 197
Erhaltene Garantien / Bürgschaften	4 210 347	27	–	5 000	–	20
Gewährte Garantien / Bürgschaften	5 325 050	450	1 056	6 530	–	1 042

1.1.–31.3.2011 (in Tsd €)	Anteilseigner	Tochtergesellschaften	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
Zinsaufwendungen	32 202	24 204	161	5 920	19	3 256
Zinserträge	37 383	1 257	454	12 502	22	5 642
Provisionsaufwendungen	5 953	–	–	–	–	224
Provisionserträge	20	2	8	70	–	6
Übrige Aufwendungen und Erträge	25 016	11	1	– 2 703	– 13	5 439
Summe Ergebnisbeiträge	24 264	– 22 934	302	3 949	– 10	7 607

Zum Bilanzstichtag bestehen Wertberichtigungen für Forderungen an assoziierte Unternehmen in Höhe von 2 Mio € (2 Mio €). Die während des Berichtsjahres erfassten Aufwendungen aus der Risikovorsorge betragen 1 Mio € (0 Mio €).

In der Position erhaltene Garantien/Bürgschaften von Anteilseignern werden Garantien in Höhe von 3 550 Mio € (3 550 Mio €) ausgewiesen, welche ein durch die Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt garantiertes Emissionsprogramm (G-MTN-Programm) betreffen, das der Refinanzierung des NORD/LB Konzerns dient. In der Position gewährte Garantien/Bürgschaften an Anteilseigner werden in Höhe von 5 325 Mio € (5 325 Mio €) Garantien ausgewiesen, bei denen es sich um einen Sicherheitenpool von Forderungen handelt, mit dem die benannten erhaltenen Garantien der Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt besichert werden. Die Laufzeit der Garantien beträgt höchstens fünf Jahre.

(38) Organmitglieder

1. Mitglieder des Vorstands

Dr. Gunter Dunkel
(Vorsitzender)

Ulrike Brouzi

Eckhard Forst

Dr. Hinrich Holm

Dr. Johannes-Jörg Riegler

Christoph Schulz

2. Mitglieder des Aufsichtsrats

Hartmut Möllring
(Vorsitzender)
Finanzminister des Landes Niedersachsen

Thomas Mang
(1. stv. Vorsitzender)
Präsident des Sparkassenverbands Niedersachsen

Jens Bullerjahn
(2. stv. Vorsitzender)
Finanzminister des Landes Sachsen-Anhalt

Frank Berg
Vorsitzender des Vorstands
OstseeSparkasse Rostock

Hermann Bröring
(bis 15. März 2012)

Norbert Dierkes
Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Jerichower Land
(seit 1. Februar 2012)

Edda Döpke
Bankangestellte
NORD/LB Hannover

Ralf Dörries
Bankabteilungsdirektor
NORD/LB Hannover

Hans-Heinrich Hahne
Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Schaumburg
(seit 1. Januar 2012)

Frank Hildebrandt
Bankangestellter
NORD/LB Braunschweig

Dr. Gert Hoffmann
Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig

Martin Kind
Geschäftsführer
KIND Hörgeräte GmbH & Co. KG

Walter Kleine
Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Hannover

Manfred Köhler
Salzlandsparkasse
(bis 31. Januar 2012)

Ulrich Mädge
Oberbürgermeister der Hansestadt Lübeck
(seit 22. März 2012)

Heinrich v. Nathusius
Geschäftsführer
IFA Gruppe

August Nöltker
ver.di Fachsekretär

Freddy Pedersen
ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Ilse Thonagel
Bankangestellte
Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern

Mirja Viertelhaus-Koschig
Stv. Vorsitzende des Vorstands
VIEROL AG

(39) Übersicht der Unternehmen und Investmentfonds im Konsolidierungskreis

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile (%) mittelbar	Anteile (%) unmittelbar
In den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaften		
Beteiligungs-Kommanditgesellschaft MS „Buxmelody“ Verwaltungs- und Bereedungs GmbH & Co., Buxtehude	-	-
BLB Immobilien GmbH, Bremen	100,00	-
BLB Leasing GmbH, Oldenburg	100,00	-
Braunschweig-Informationstechnologie-GmbH, Braunschweig	100,00	-
Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –, Bremen	-	92,50
Bremische Grundstücks-GmbH, Bremen	100,00	-
DEMURO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Pullach im Isartal	-	-
Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Berlin – Hannover	-	100,00
GEBAG Ocean Shipping II GmbH & Co. KG, Hamburg	-	-
GEBAG Ocean Shipping III GmbH & Co. KG, Hamburg	-	-
Hannover Funding Company LLC, Dover (Delaware)/USA	-	-
KMU Shipping Invest GmbH, Hamburg	-	-
KreditServices Nord GmbH, Hannover	-	100,00
MALIBO GmbH & Co. Unternehmensbeteiligungs KG, Pullach im Isartal	-	77,81
MT „BALTIC CHAMPION“ Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
MT „BALTIC COMMODORE“ Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
MT „NORDIC SCORPIUS“ Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
MT „NORDIC SOLAR“ Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
MT „NORDIC STAR“ Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
Nieba GmbH, Hannover	-	100,00
Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A., Luxemburg-Findel/Luxemburg	-	100,00
NORD/FM Norddeutsche Facility Management GmbH, Hannover	-	100,00
NORD/LB Asset Management Holding GmbH, Hannover	-	100,00
NORD/LB Capital Management GmbH, Hannover	100,00	-
NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A., Luxemburg-Findel/Luxemburg	100,00	-
NORD/LB G-MTN S.A., Luxemburg-Findel/Luxemburg	-	100,00
NORD/LB Immobilien-Holding GmbH & Co. Objekt Magdeburg KG, Pullach im Isartal	-	-
NORD/LB Kapitalanlagegesellschaft AG, Hannover	100,00	-
Nord-Ostdeutsche Bankbeteiligungs GmbH, Hannover	-	100,00
NORDWEST VERMÖGEN Bremische Grundstücks-GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	-
NORDWEST VERMÖGEN Vermietungs-GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	-
Öffentliche Facility Management GmbH, Braunschweig	100,00	-
Öffentliche Facility Management Leben GmbH & Co. KG, Braunschweig	100,00	-
Öffentliche Facility Management Sach GmbH & Co. KG, Braunschweig	100,00	-
Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig	-	75,00
Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig	-	75,00
„OLIVIA“ Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	-	-
„OLYMPIA“ Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	-	-

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile (%) mittelbar	Anteile (%) unmittelbar
„PANDORA“ Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	–	–
„PRIMAVERA“ Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	–	–
„QUADRIGA“ Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	–	–
Skandifinanz AG, Zürich/Schweiz	100,00	–
In den Konzernabschluss einbezogene Investmentfonds		
NORD/LB AM 9	100,00	–
NORD/LB AM 52	–	100,00
NORD/LB AM 56	–	100,00
NORD/LB AM 65	–	100,00
NORD/LB AM High Yield	–	93,15
NORD/LB AM OELB	100,00	–
NORD/LB AM OESB	100,00	–
At Equity in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen / Investmentfonds		
Joint Ventures		
LHI Leasing GmbH, Pullach im Isartal	43,00	6,00
Assoziierte Unternehmen		
Ammerländer Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Westerstede	32,26	–
BREBAU GmbH, Bremen	48,84	–
Deutsche Factoring Bank Deutsche Factoring GmbH & Co. KG, Bremen	27,50	–
GSG OLDENBURG Bau- und Wohngesellschaft mit beschränkter Haftung, Oldenburg	22,22	–
LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Hannover	44,00	–
LINOVO Productions GmbH & Co. KG, Pöcking	–	45,17
NORD Holding Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover	–	40,00
NORD KB Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover	–	28,66
SALEG Sachsen-Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft mbH, Magdeburg	–	56,61
Toto-Lotto Niedersachsen GmbH, Hannover	–	49,85
Investmentfonds		
Lazard-Sparkassen Rendite-Plus-Fonds	49,18	–
NORD/LB AM Emerging Markets Bonds	–	30,71
NORD/LB AM Global Challenges Index-Fonds	–	27,59



Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Hannover / Braunschweig / Magdeburg, den 22. Mai 2012

Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Der Vorstand

Dr. Dunkel

Brouzi

Forst

Dr. Holm

Dr. Riegler

Schulz

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Sie sind erkennbar durch Begriffe wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „anstreben“, „einschätzen“ und beruhen auf unseren derzeitigen Plänen und Einschätzungen. Die Aussagen beinhalten Ungewissheiten, da eine Vielzahl von Faktoren, die auf unser Geschäft einwirken, außerhalb unseres Einflussbereichs liegen. Dazu gehören vor allem die Entwicklung der Finanzmärkte sowie die Änderungen von Zinssätzen und Marktpreisen. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können erheblich von den heute getroffenen Aussagen abweichen. Die NORD/LB übernimmt keine Verantwortung und beabsichtigt auch nicht, die zukunftsbezogenen Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.



Finanzkalender 2012

29. August 2012 Veröffentlichung der Zahlen zum 30. Juni 2012

29. November 2012 Veröffentlichung der Zahlen zum 30. September 2012

NORD/LB

Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Friedrichswall 10

30159 Hannover

Telefon: +49 511 361-0

Fax: +49 511 361-25 02

Email: info@nordlb.de

Unter www.nordlb.de stehen unsere Geschäfts- und Zwischenberichte zum Download bereit. Bei Bestellungen oder Fragen steht Ihnen der Bereich Investor Relations zur Verfügung.

Telefon: +49 511 361-43 38

Email: ir@nordlb.de

Niederlassungen (inklusive Braunschweigische Landessparkasse)

Braunschweig	Bad Harzburg	Düsseldorf
Hamburg	Helmstedt	Holzminden
Magdeburg	Salzgitter	Schwerin
Seesen	Vorsfelde	Wolfenbüttel

Insgesamt gibt es über 100 Niederlassungen und SB-Center im Geschäftsgebiet der Braunschweigischen Landessparkasse.

Details unter <https://www.blsk.de>

Auslandsniederlassungen

London, New York, Singapur, Shanghai

Repräsentanzen

Beijing, Moskau, Mumbai

Wesentliche Beteiligungen (alphabetisch)

Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale, Bremen und Oldenburg
Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover (Amsterdam, Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hannover, Hamburg, London, Madrid, München, Nürnberg, Paris)

Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A., Luxemburg

(mit der Tochtergesellschaft: NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A., Luxemburg)

NORD/LB Asset Management Holding AG, Hannover

NORD/LB

Die norddeutsche Art.

NORD/LB
Norddeutsche Landesbank Girozentrale
Friedrichswall 10
30159 Hannover
Telefon: +49 (0) 511/361-0
Telefax: +49 (0) 511/361-2502

www.nordlb.de